

NEUJAHRSBLETT 2026 FÜR WANGEN-BRÜTTISELLEN

Skurries, Spielerisches und Spassiges aus Wangen-Brüttisellen



NEUJAHRSBLOTT 2026 FÜR WANGEN-BRÜTTISELLEN

Skurriles, Spielerisches und Spassiges aus Wangen-Brüttisellen



**Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen
38 . Jahrgang**

INHALT

Inhalt	
Geleitwort	
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen	
Skurries, Spielerisches und Spassiges aus Wangen-Brüttisellen	
1724: Ein Wangener wird auf der Kyburg gefoltert	
1799: Mysteriöser Schatzfund im Wangener Wald	
1910: Skurrile Geschichten um den Flugplatz Wangen-Dübendorf	
1925: Als Brieftauben noch den Funkverkehr besorgten	
1932: Ein Weltrekord von Wangen aus	
1944: Zum Glück ist dieser Kelch an Wangen vorbei gegangen	
1950: Einweihung des neuen Dorfbrunnens Wangen	
1955: Wie der Wangener Künstler Monticelli Wangen sieht	
1972: Die von einer Wangenerin gegründete Puppenbühne Mado	
2014: Hilfe für viele Kinder und Jugendliche in Guatemala: Sonrisa del Corazón	
2015: Vom Senioren-Treff zur Senioren-Olympiade in der Freizyti	
2016: Die fliegenden Brüttiseller Youngster	
2018: Wangener Seifenkistenrennen	
2023: Es ist so «cool» wie früher in Wangen-Brüttisellen gesprochen wurde!	
2024: Erste Erfahrungen mit KI	
2025: Notfalltreffpunkte in Wangen-Brüttisellen	

Spielerisches

Ein Ballsaal in Wangen?	
Unterschiedliches Wangen	
Wo ist Wangen-Brüttisellen?	
Wangen-Brüttiseller-Kreuzworträtsel	
Suchrätsel im Neujahrsblatt	

Spassiges

Tierische Fragen in Wangen-Brüttisellen	
«Silvesterzauber» in Wangen vor 100 Jahren	
Auch die Schule Wangen-Brüttisellen geht mit der Zeit	
Vorurteile, aber, aber! Wandersagen in Wangen-Brüttisellen	
Raritäten, die auch in Wangen-Brüttisellen zu finden sind	
Nüme use!	
Eine Spritztour der besonderen Art	
Der geheime Tunnel unter dem Dorfplatz	
Vereinfachung der Rechtschreibung auch in Wangen-Brüttisellen	

Gemeindechronik

- Die Seite des Kultur-Kreises	
- Wangen-Brüttisellen in Zahlen	
- Unsere ältesten Einwohnerinnen und Einwohner	
- Gönnerliste	
- Lösungen	
- Quellenverzeichnis	

Autor:in	Seite
Albert Grimm	2
Marlis Dürst	3
Bruno Fuchs	3
Albert Grimm	4
Albert Grimm	5
Albert Grimm	6
Albert Grimm	7
Albert Grimm	9
Albert Grimm	10
Albert Grimm	11
Albert Grimm	12
Albert Grimm	13
Helga Eissler	14
Helga Eissler	15
Helga Eissler	16
Helga Eissler	17
Helga Eissler	18
Albert Grimm	19
Albert Grimm	20
Albert Grimm	21
Albert Grimm	22
Albert Grimm	23
Albert Grimm, Claudia de Weck	24
Geneviève Grimm	25
Albert Grimm	26
Albert Grimm	27
Albert Grimm	28
Albert Grimm	29
Albert Grimm	30
Albert Grimm	31
Peter Dillier	32
Peter Dillier	34
Peter Dillier	35
Albert Grimm	36
Ilse-Dore Quednau	37
Bruno Fuchs	46
Gemeindeverwaltung	47
Gemeindeverwaltung	49
Marco Bachmann	50
Albert Grimm	51
Albert Grimm	52

GELEITWORT



KULTUR-KREIS WANGEN-BRÜTTISELLEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der vorliegenden Nummer des Neujahrsblattes wollen wir eines erreichen: Sie unterhalten, zum Schmunzeln anregen und prüfen, wie gut Sie die Gemeinde kennen. Diese Ausgabe ist ein Ausgleich zur vergangenen Nummer, die sich vor allem mit Statistik und Zahlen befasst hat.

Nebst Rätseln und Humor erwartet Sie Prickelndes, wie die Geschichte von einem mysteriösen Tunnel unter dem Dorfplatz von Wangen, der erst in den 1990er-Jahren entdeckt wurde. Über Jahre trug sich Kurioses zu, als in Wangen ein Seifenkistenrennen stattfand. Am Rennen wetteiferten nicht nur Kinder, sondern auch junggebliebene Männer bis ins stattliche Alter.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Wangen-Brüttisellen

Ein Blick in die Vergangenheit: Das Neujahrsblatt gibt es seit 1989 – heute halten Sie die 38. Ausgabe in den Händen! Wer hat es gegründet, ist noch immer dabei und hat für jede Ausgabe ein neues Thema gefunden? Es ist Albert Grimm, mittlerweile 91 Jahre alt und noch immer erfinderisch, sowie voller Tatendrang. Vielen herzlichen Dank, Albert. Für die diesjährige Ausgabe hat er mit seinem Team das Thema «Skuriles, Spielerisches und Spassiges aus Wangen-Brüttisellen» gewählt. Was kann ich mir darunter vorstellen? Eigentlich alles und nichts – genau das macht mich neugierig. Mit der Anfrage, ob ich das Geleitwort schreiben möchte, erhalte ich nur das provisorische

Inhaltsverzeichnis. Darin lese ich von Folter, einem Schatzfund, einem Weltrekord, einem Ballsaal und Vielem mehr. Alles in unserer Gemeinde? Das weckt meine Neugier – bestimmt auch ihre.

Das Redaktionsteam hat wieder intensiv recherchiert und wird uns mit besonderen und unbekannten Geschichten überraschen. Ich danke allen Verfasserinnen und Verfassern, deren wertvolle Beiträge dieses Neujahrsblatt erst möglich gemacht haben. Viel Freude und Spass beim Lesen!

Im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen einen guten Jahreswechsel und ein glückliches neues Jahr.

Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin

Und, wissen Sie, wo sich der Notfalltreffpunkt in Wangen-Brüttisellen befindet? Albert Grimm verrät es.

Das Neujahrsblatt befindet sich in einem personellen Umbruch. Markus Müller ist nach 20 Jahren zum letzten Mal in dieser Nummer für das Layout, den Umbruch und die Bildbearbeitung verantwortlich.

Er war auch für die Produktion zuständig. Mit ihm verlieren wir einen geschätzten Kollegen. Oskar und Rosmarie Jäggi vom Korrektorat wirkten im Stillen ebenfalls während 20 Jahren und hören nach dieser Nummer auf.

Gleiches gilt für Ilse-Dore Quednau. Sie machte seit 2011 die Gemeindechronik. Zuverlässig

und akribisch listete sie die Highlights der Gemeinde auf. Emil Rebsamen war für die Finanzen verantwortlich und erstellte die Gönnerliste. Neu macht das bereits Marco Bachmann. Den scheidenden Mitarbeitenden danken wir herzlich für ihre grossartige Arbeit. Ihr Beisein war eine Bereicherung. Hans Peter Rüegg ergänzt das Team im nächsten Jahr. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen, einen guten Jahreswechsel und ein erfolgreiches neues Jahr.

Bruno Fuchs
Präsident der Neujahrsblatt-Kommission

SKURRILES, SPIELERISCHES UND SPASSIGES AUS WANGEN-BRÜTTISELLEN

oder das Neujahrsblatt 2026 als Volkskalender, aber ohne Kalender

Von Albert Grimm

Als es noch kein Radio und Fernsehen gab, waren die so genannten Volkskalender eine beliebte Lektüre für die breite Bevölkerung. Als Johannes Gutenberg um 1440 den Buchdruck erfunden hatte, war es möglich, relativ günstig zuerst Zettel und dann kleine Broschüren zu drucken. Bereits Ende des 15. Jahrhunderts erschien in Augsburg der «Teutsche Kalender», der neben Jahreszeitangaben auch astronomische, medizinische und meteorologische Informationen enthielt.

Die Tradition, Jahreskalender mit weiteren Beiträgen zu drucken, verbreitete sich bald in ganz Europa. Seit 1676 erschien in Basel der «Hinkende Bote», ein offensichtlich ironischer Titel. Kalender vom Typ des hinkenden Boten enthielten auch unterhaltsame kleine Erzählungen. Die Kalender dokumentierten die tiefe Verankerung religiöser Motive in der ländlichen Gesellschaft, man wollte Zauberhistorien oder Traumdeutungen hören. Sie bildeten – abgesehen von Gesangbuch und Bibel – im 17. und 18. Jahrhundert oft das einzige Lesematerial der «ungelehrten Volksschichten». Neben kalendarischen und astronomischen Informationen enthielten sie Wetterregeln, Gesundheitstipps, praktische Ratschläge, Kochrezepte und allgemeine Lebensweisheiten.

Man könnte heute sagen: Volkskalender waren frühe Massenmedien des «Infotainment», d.h. die breite Bevölkerung entnahm den Volkskalendern die Informationen, die uns heute Radio und Fernsehen liefern.

Die Redaktion des Neujahrsblattes hat sich entschlossen, das Neujahrsblatt 2026 nicht wie üblich nach einem Thema zu gestalten, sondern als eine Art Volkskalender, allerdings ohne Kalender, denn Kalenderdaten liefern uns heutzutage auf leichte Art und Weise innert Sekundenfrist digitale Medien.

Dafür übernehmen wir vom Konzept der Volkskalender den redaktionellen Teil: Wie früher soll der redaktionelle Teil erstens interessante Texte zum Lesen, zweitens Rätsel und Spiele aufweisen und drittens soll es auch noch etwas zum Lachen geben. Alle Beiträge sollen aber in irgendeiner Weise eine Beziehung zu unserem Dorf Wangen-Brüttisellen haben. Wir hoffen, diese Idee gefalle Ihnen und wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spass und bei den Rätseln gutes Gelingen.



«Kladderadatsch 1859», ein v.a. in Deutschland beliebter Volkskalender mit humoristisch-satirischen Beiträgen.



«Schweizerischer Dorfkalender 1899», ein v.a. in der Schweizer Dorfbevölkerung beliebter Volkskalender.



«Volkskalender 1924», für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora.



Den v.a. bei der Jugend beliebten «Pestalozzi-Kalender» gab es von 1908 – 2005.



Den «Eulenspiegelkalender» gibt es noch heute.

1724: Ein Wangener wird in der Kyburg gefoltert

oder Wahrheitsfindung im Mittelalter

Von Albert Grimm



Bild einer Daumenschraube aus dem Schloss Kyburg. In die beiden Öffnungen wurden die Daumen eingeklemmt und dann die Schraube hinuntergedreht, was dem Gefolterten grosse Schmerzen verursachte und zu bleibenden Schäden führen konnte.

Kaum zu glauben, aber bis vor gut 200 Jahren war die Folter im Kanton Zürich noch gestattet. Mit ihr sollten verdächtige Angeschuldigte zu einem Geständnis bewegt werden, das die notwendige Grundlage zu einer Verurteilung bildete. Für die Folter standen dem dafür zuständigen Scharfrichter vor allem die Streckfolter und die Daumenschraube zur Verfügung.

Nach dem Kauf der Grafschaft Kyburg, zu welcher Wangen gehörte, 1424 durch die Stadt Zürich, übte nun der Landvogt von Kyburg in Wangen im Namen von Bürgermeister und dem Rat der Stadt Zürich die hochgerichtlichen Befugnisse (z.B. Mord, Raub, Diebstahl, Vergewaltigung, Kindstötung, homosexueller Geschlechtsverkehr, Hexerei, Zauberei) aus.

Die Folter war bis ins 18. Jahrhundert das übliche Mittel zur Wahrheitsfindung. Überlebte der

oder die Angeklagte die Folter ohne Geständnis, bedeutete das die Freilassung.

Am 25. April 1724 wurde Conrad Morff aus Wangen wegen versuchten Mordes mit Mäusgift an seiner Frau angeklagt. Auf dem Marterbänkli wurde ihm die Daumenschraube angelegt, und er gestand den Mordversuch.

Eigentlich hätte er hingerichtet werden sollen, aber auf Bitten seiner Frau und seiner Kinder wurde das Urteil gemildert. Er wurde am Pranger gezüchtigt und für sechs Jahre in den Wellenberg mitten in der Limmat in Zürich verbannt.



Der Pranger war ein Holzgestell mit einem grösseren runden Loch, in welches der Kopf des Verurteilten geklemmt wurde und zwei kleineren Löchern, welche die Hände festhielten. Der Pranger wurde in Zürich meistens auf Marktplätzen, wo sich viele Leute aufhielten, aufgestellt.

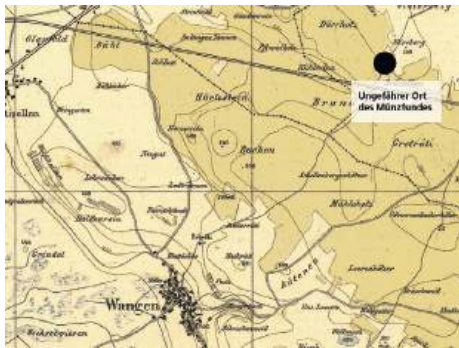
So könnte die Folterkammer in der Kyburg ausgesehen haben: In der Mitte der Scharfrichter, der mittels einer Kurbel und einem Seil die an den Händen gefesselte Angeklagte in die Höhe zieht. An den Füßen der Frau hängen Gewichte, die im Vordergrund zu sehen sind. Auf dem Marterbänkli links sitzt die Tochter der Frau, die ebenfalls angeklagt ist. Der Landvogt (rechts) schaut zu.



1799: Mysteriöser Schatzfund im Wangener Wald

Von Albert Grimm

Am Abend des 26. Septembers 1799 fand der Tagelswanger Förster am nördlichen Rand des Wangener Waldes – für den er zuständig war – auf dem Strässchen zwischen Wangen und Tagelswangen etwas Sonderbares: Einen starken Drilichsack mit kyrillischen Schriftzeichen.



Schwarzer Punkt: Fundort des Sackes auf dem Strässchen zwischen Wangen und Tagelswangen am nördlichen Rand des Wangener Waldes. Wildkarte 1850.

Gegen Abend des 26. Septembers 1799 – dem Tag, an dem die 2. Schlacht bei Zürich stattgefunden hatte – ging der betagte Förster von Tagelswangen auf dem gleichen Weg, der kurz zuvor von russischen Truppen als Fluchtweg benutzt worden war, ins Wangenerholz, um nachzusehen, ob der Wald Schaden erlitten hatte. Er hätte dies allenfalls auf dem Konto «Schädigung durch fremde Truppen» abbuchen können. Der Baumbestand schien unversehrt, doch waren die Fahrwege durch die schweren Trains derart mitgenommen, dass sie für landwirtschaftliche Zwecke erst wieder instand gestellt werden mussten.

Der Förster brauchte all seine Kraft, um den Sack aufzustellen und den schweren Verbund zu lösen. Eingehend prüfte er den Inhalt. Der Sack enthielt alles Geldsorten mit der Prägung aus der Münzstelle Zürich. Ein Sack mit grossem Wert! Ein richtiger Schatzfund!

Da es mittlerweile dunkel geworden war und ein Nachhausetragen des Sackes für den alten Mann nicht in Frage kam, wälzte er den Sack hinter die in nächster Nähe stehende grosse Tanne und bedeckte ihn dort mit Laub und Moos.

Auf dem Nachhauseweg begegnete er einem Nachbarn. Da dieser als Mitglied der Holzvorstehererschaft zugleich des Försters Vorgesetzter war, vertraute ihm dieser seinen Geldfund an. Sie vereinbarten, sich am nächsten Morgen bei Tagesanbruch zu treffen, um gemeinsam mit Pferd und Wagen den Schatz abzuholen.

Doch siehe da, am nächsten Morgen war der Schatz nicht mehr aufzufinden. Auf Grund verschiedener Vorkommnisse musste der alte Förster annehmen, dass sein Vorgesetzter und dessen Bruder – Mitglied des Stillstandes (eine Art Kirchenpflege) – den Schatz noch in der Nacht beiseite geschafft hätten. Die Vermutung des alten Försters erhärtete sich in der Folge mehr und mehr, sah er doch, dass die finanzielle Kraft seines Vorgesetzten von Tag zu Tag deutlicher zu erkennen war.

Aber wie kommt es, dass im Wangener Wald ein solch wertvoller Sack überhaupt zu finden war? Da es sich bei dieser Geschichte um europäische Politik- und Kriegsgeschichte handelt, würde eine ausgedehnte Beschreibung dieser Geschichte ein ganzes Buch füllen.

Hier nur eine Kurzfassung: Am 21. Januar 1793 wurde in Paris im Gefolge der französischen

Revolution (Motto: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) König Ludwig XVI. mit der Guillotine hingerichtet. Die Franzosen versuchten nun, ihre Freiheitsideen in ganz Europa zu verbreiten und eroberten 1798 auch die schweizerische Eidgenossenschaft. Das liessen sich aber umliegende Monarchen (Österreich, Russland) nicht gefallen und beschlossen mit einer grossen Koalitionsarmee Frankreich anzugreifen und dort wieder eine Monarchie einzusetzen. Auf dem Weg nach Paris mussten sie aber auch das von Franzosen besetzte Zürich angreifen. Am 4./5. Juni 1799 kam es zur 1. Schlacht bei Zürich. Die Franzosen gaben Zürich kampflos preis und zogen sich nach Dietikon zurück. Russen und Österreicher besetzten die Stadt. Schon drei Monate später zogen aber die Österreicher weiter. Die Franzosen in Dietikon merkten bald, dass die in Zürich verbliebenen Russen keine grosse Kampfkraft aufwiesen und vertrieben sie am 25./26. September 1799 in der 2. Schlacht bei Zürich über den Milchbuck Richtung Norden. In der Eile klauten die Russen aber noch einen Teil des Staatsschatzes und Vermögenswerte von reichen Bürgern. Beim Überqueren des sumpfigen Glatttales blieben jedoch ihre kleinen Mongolenpferde im Sumpf stecken, (Bis heute wurden Tausende von Hufeisen dieser Pferde im mittleren Glatttal gefunden.) Der Sack muss bei der Flucht durch den Wangener Wald von einem Wagen der Russen gefallen sein.

1910: Skurrile Geschichten um den Flugplatz Wangen-Dübendorf

Von Albert Grimm

Warum Dübendorf und nicht Wangen?

Der Flugplatz Dübendorf ist nach Dübendorf benannt, obschon ein Grossteil seiner Fläche auf Wangener Boden liegt. Das hat folgenden Grund: Zu Beginn der Aviatik orientierten sich die Piloten, indem sie während des Fluges eine Karte auf die Oberschenkel legten. Die Verwechslungsgefahr war aber gross, gab es doch ein Wangen bei Olten/SO, ein Wangen/SZ und ein Wangen bei Dübendorf/ZH und weitere vier Wangen in der Schweiz. Auch im benachbarten Ausland gibt es mehrere Wangen. So beschloss man, den Flugplatz bei Wangen/ZH «Dübendorf» zu nennen, um Verwechslungen zu vermeiden.

Der Franzose Jaboulin sucht ein geeignetes Flugplatzgelände

Am Anfang stand ein Franzose: Reymond Jaboulin, Kaufmann, von Arc les Gray, Hte Saône. Er suchte 1909 in der Umgebung von Zürich einen geeigneten Platz zur Erstellung eines «Aerodroms» einer Art Flugrennbahn, zur Vorführung von Flugzeugen.

Sein treffsicherer Instinkt liess ihn die Gegend zwischen Wangen und Dübendorf wählen, stand doch dort ein mehrere hundert Hektaren umfassendes Riedland zur Verfügung, dessen Torf bereits ausgebeutet war und dessen Boden als eher karg galt. Aber wie würden sich wohl die Landbesitzer von Wangen und Dübendorf zu dem phantastisch anmutenden Projekt verhalten? Am 27. November 1909 fand im «Sternen» Wangen eine erste Grundbesitzerversammlung statt. Die Landbesitzer waren einverstanden, ihr Land an den Flugplatz abzutreten.

Beginn mit einer Flugschau 1910

Um der Bevölkerung etwas zu bieten, organisierte Jaboulin vom 22. bis 26. Oktober 1910 eine Flugschau. Drei Piloten wurden eingeladen, an einem Wettfliegen teilzunehmen. Ihre Maschinen wurden in der Station Dübendorf aus Eisenbahnwagen ausgeladen und zusammengesetzt. Nun hiess es, an einem Wettfliegen teilzunehmen: Von Dübendorf nach Uster, um den Kirchturm herum. Wer am schnellsten wieder in Dübendorf landet, hat gewonnen. Vor 30'000 Zuschauern gelang dies Pilot Legagneux auf seinem «Blériot». Der damals 13-jährige Wangener Emil Isler (1897-1999) durfte dem Sieger einen Blumenstrauss überreichen, da sein Vater zu den Landbesitzern gehörte.

Die erste Bruchlandung

Flugbegeisterte Zuschauer waren bereit, viel Geld zu zahlen, wenn sie in einer der Kisten mal mitfliegen dürften, darunter auch ein beliebter Velohändler aus Zürich.



Die Organisatoren und Piloten der Flugwoche von 1910: 2. von links Jaboulin, Flugfelderbauer; 3. von links Pilot Legagneux; 4. von links Pilot André; 2. von rechts der 120 kg schwere Velohändler.

Doch der französische Pilot André winkte angesichts der Leibesfülle ab, liess sich aber schliesslich doch zu einem Versuch überreden.

Aber Pilot André hatte Recht: Das Flugzeug erhob sich keinen Zentimeter in die Luft, stürzte am Ende des Flugfeldes in einen Wassergraben, in welchem auch der Velohändler kopfvoran landete. Glücklicherweise kam nur der Apparat zu Schaden. Ein Ackergaul musste ihn abschleppen. Der Velohändler hatte für Spott nicht zu sorgen; für den nächsten Flug wird er sich wohl eine Diät verpasst haben.



Bruchlandung des «Farman» von Pilot André am Ende des Flugfeldes.

Die Schulpflege Dübendorf interveniert in Wangen

Weil die Motoren der startenden Flugzeuge keine Kupplung hatten, aber nach dem Anwerfen sofort die Höchstleistung erreichten, mussten die Flugzeuge so lange am Heck gehalten werden, bis deren Piloten den Start frei gaben. Da kamen ihnen die dem Flugfeld entlang gehenden Wangener Buben, die in Dübendorf die Sekundarschule besuchten, gerade recht. „He, kannst du mir schnell das Flugzeug halten, bis ich starten kann?“ mussten die Piloten nicht zweimal fragen. Als dann aber die Schüler aus Wangen immer zu spät in der Schule in

Dübendorf eintrafen, handelte die Schulpflege Dübendorf und verlangte von der Schulpflege Wangen, dass sie den Knaben diesen Hilfedienst während des Schulweges verbiete.

Dübendorf wird Heimatflughafen der «Swissair»

1931 fusionierte die «Ad Astra» mit der Basler Fluggesellschaft «Balair» und nannte sich fortan «Swissair». Der Flugzeugpark umfasste elf Maschinen, das fliegende Personal setzte sich aus neun Piloten, vier Funkern und acht Mechanikern zusammen. Heimatflughafen wurde der Flugplatz Dübendorf, wo 1932 auf Wangener Boden ein modernes Gebäude mit Funkanlagen, einem Frachtraum und einem Grossrestaurant entstand, dem später noch Hangars und Werfthallen folgten. Zum Hauptbahnhof Zürich wurde ein Busbetrieb eingerichtet.

Flugzeugabsturz in der Nähe von Brütisellen

Am 24. April 1944 setzten elf Bomber zur Landung in Dübendorf an. Kurz vor 14 Uhr umflog ein Flugzeug den Flugplatz in nur ca. 200 m Höhe, wobei beobachtet wurde, dass die Motoren drei und vier stillstanden. Es überflog mit knapper Not noch Brütisellen und stürzte dann hinter dem Büelacker bei Baltenswil in der Nähe der Eisenbahnlinie in den Wald. Als die ersten Einwohner von Brütisellen und Baltenswil am Unfallort eintrafen, war die zehnköpfige Besatzung bereits bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Detonation in der Nähe von Wangen am 19. Mai 1944

In der Nacht vom 27. auf den 28. April 1944 landete um 2.15 Uhr ein deutscher Nachtjäger vom Typ Me 110 nach Notsignalen wegen Benzinmangels auf der Piste. Der deutsche Pilot verlangte Benzin, wurde aber zu seinem Erstauen wegen Neutralitätsverletzung sofort interniert. Sein Flugzeug wurde beschlagnahmt. Da es über eine höchst geheime erste Radaranlage «Hirschgeweih» genannt, verfügte – die Hit-

ler seinem Freund Mussolini vorführen wollte – verlangte der deutsche Luftattaché in der Schweiz aber dessen sofortige Rückgabe. Die Schweiz weigerte sich aus Neutralitätspolitischen Gründen. Es kam zu zähen Verhandlungen, die bis nach Berlin führten. Der deutsche Flugmarschall Göring drohte mit der Eroberung des Flugplatzes Dübendorf, wenn das Flugzeug nicht frei gegeben würde. Schliesslich einigte man sich, das Flugzeug samt der Radaranlage im Beisein von deutschen Beobachtern zu sprengen. Am 19. Mai 1944 kam es in der Nacht am Rande des Flugfeldes zu einem geheimnisvollen Knall, der manche Wangener aufwachen liess. Von dessen Hintergründen hatten sie aber keine Ahnung.



Der deutsche Bomber Me 110 mit dem «Hirschgeweih», einer damals höchst geheimen Radaranlage, wurde am 19. Mai 1944 auf dem Flugfeld gesprengt.

Dank dem Entgegenkommen der Schweiz erklärte sich Deutschland bereit, ihr zwölf der neusten Messerschmitt-Jäger 109G zu verkaufen. Dies erwies sich jedoch nachträglich als Reinfall: Sechs der angeblich neuen Maschinen stammten aus dem Afrikafeldzug von General Rommel und waren voller Sand. Als der auf dem Flugplatz als Soldat tätige Brütiseller Alois Erni die Türen der Flugzeuge öffnete, kam ihm jeweils eine riesige Sandwolke entgegen.

Gefährliche Bomberlandungen

Da die Bomber – die während des 2. Weltkriegs – unseren neutralen Luftraum verletzt hatten, musste deren Besatzung nach der Landung sofort verhaftet werden. Anfangs rannten die Schweizer Soldaten, vollbepackt mit ihrer gan-

zen Ausrüstung den landenden Maschinen nach, um die Besatzung zu internieren. Allerdings, bis die Soldaten die Maschine erreicht hatten, war die Besatzung meist schon ausgestiegen und hatte eine Verteidigungsstellung errichtet, da sie glaubte, sich in Feindesland zu befinden. Die Soldaten mussten also schneller bei den Maschinen sein, um ihren Auftrag erfüllen zu können. Da konnten nur Fahrzeuge helfen. Da die Armee aber zuwenig davon besass, mussten Privatwagen requiriert werden, die für ein paar Wochen der Armee ausgeliehen wurden. Damit die Soldaten schneller in die Autos einsteigen konnten, wurden deren Türen ausgehängt und in einem Schopf am Ende der Piste Richtung Gfenn versorgt. Da sollen nun bei der Rückgabe der Autos Autotüren verwechselt worden sein, sicher nicht zur Freude von deren Besitzer.

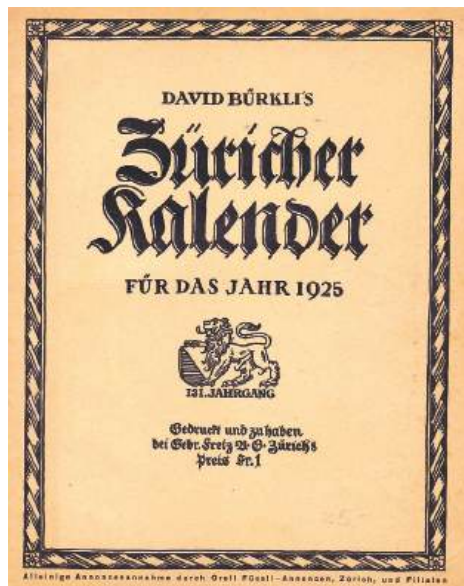
Die hier erzählten Geschichten stammen zum grössten Teil aus der Chronik der Gemeinde Wangen-Brütisellen, die 2017 von der Gemeinde herausgegeben wurde. Die Chronik ist immer noch für Fr. 30.- am Schalter der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Auf der Website www.albert-grimm.ch ist unter – Buch öffnen, - Inhaltsverzeichnis, – Videos, die man anklicken kann, – Himmel über Wallisellen, ein Film zu finden, in welchem einige dieser Geschichten erzählt werden.

1925: Als Briefftauben noch den Funkverkehr besorgten

oder wie der Wangener Walter Mittelholzer vor 100 Jahren den Flugplatz Dübendorf erlebte.

Gefunden von Albert Grimm in David Bürklis
«Züricher Kalender für das Jahr 1925».



Ein Tag in Dübendorf

Wer noch vor ca. 15 Jahren von Zürich aus über die Höhen des Zürichbergs nach Dübendorf wanderte, der bemerkte zwischen den Dörfern Wangen und Dübendorf ein grosses Sumpfgelände, an dessen südwestlichem Rande einige kleine Flugschuppen standen, von wo aus die Pioniere des jungen Flugwesens mit ihren gebrechlichen Apparaten ihre schüchternen Versuche in das Luftelement unternahmen. Heute grüssen schon von weit her dem Wanderer die modernen Anlagen des eidg. Militärflugplatzes entgegen, hell blinken in der Sonne die grossen Reparaturwerkstätten und langgezogene, gemauerte Flugzeughallen.

Um unser Volksheer zeitgemäss auf der Höhe seiner Wehrkraft zu erhalten, musste mit der fortschreitenden Entwicklung der Fliegerei auch unsere Flugwaffe ausgebaut werden. Wenn wir auch hierin etwas langsam und bedächtig vorgehen, so darf doch ohne Überhebung gesagt werden, dass wir jetzt, dank der Weitsichtigkeit unserer obersten Militärbehörden über ein Flieger- und Flugzeugmaterial verfügen, um das uns selbst Grossmächte beneiden. Dass unsere Flieger über eine sorgfältige und gründliche praktische wie theoretische Ausbildung verfügen und ihren Mann stellen, haben wir so recht deutlich eigentlich erst anlässlich des grossen internationalen Flugmeetings in Dübendorf 1922 erkannt, wo in sämtlichen Kategorien wir Schweizer gegenüber auserlesenen Fliegerstaffeln des Auslandes den ersten Rang eingenommen haben.

Und nun wollen wir einmal unsere Flieger bei ihrer ernsten militärischen Arbeit begleiten. Startbereit, voll gefüllt mit Betriebsstoff, steht das Aufklärungsgeschwader vor den Flugzeughallen. Nach der Befehlsausgabe begeben sich Flieger- und Beobachteroffizier in ihr Flugzeug, das bereits vorher von gewissenhaftem Flugpersonal aufs sorgfältigste kontrolliert wurde. **Für wichtige Meldungen während des Fluges werden neben der Funktelegraphie noch öfters Briefftauben verwendet, indem der Beobachter einen Korb mit drei bis vier Tauben von seinem Ausgangsflughafen mit in die Luft nimmt. Die Tiere tragen am Fusse einen kleinen Aluminiumring, in welchen die Fliegermeldung, auf ein sehr dünnes Papier geschrieben, zusammengerollt, gesteckt wird. Sobald die Taube mit einer Meldung aus dem**

fliegenden Flugzeug herausgeworfen wird, so fliegt sie auf dem kürzesten Weg zu ihrem Schlag im Taubenwagen, wo ihr Eintritt durch einen Automaten registriert wird und dadurch der dort wachhabende Soldat die Meldung sofort von den Tieren in Empfang nehmen kann ...

... Zum Schutze des Beobachtergeschwaders oder des heimatlichen Flughafens ist nun eine Kampfstaffel in die Luft gestiegen. Sie besteht aus äusserst raschen und gutsteigenden Jagdeinsitzer-Flugzeugen, armiert mit 1-2 Maschinengewehren, die vom Flieger selber bedient werden, indem er nach vorn durch den Propellerraum auf das feindliche Flugzeug schießt, um es zum Absturz zu bringen. Die Gewehre, die mit dem Motor gekoppelt sind, sind auf dem Flugzeug fest eingebaut, der Jagdflieger muss also sein Flugzeug in die Zielrichtung mit Hilfe der Steuer bringen. Zu diesem Zwecke muss er alle Fluglagen seiner Maschine beherrschen, muss insbesondere senkrecht von unten nach oben oder umgekehrt schießen können, um unbemerkt so nah wie möglich bis auf 20–50 Meter Entfernung an den Feind heran zu pirschen. Um diesen Anforderungen des Luftkampfes gewachsen zu sein, muss sich der Jagdflieger im Frieden unausgesetzt im Akrobatikfluge trainieren: Loopings, Renversement, Tonneaux und Vaille muss er mühelos beherrschen...

Walter Mittelholzer

1932: Ein Weltrekord von Wangen aus

Von Albert Grimm



Wasserstoffgasflaschen vor dem Kirchturm von Wangen, geliefert von den Wasserstoffwerken Luzern.

Einen Glanzpunkt für die Aeronautik in der Schweiz brachte 1932 der Vorstoss von Wangen aus in die Stratosphäre durch den Schweizer ETH-Professor Auguste Piccard, dem Grossvater von Bertrand Piccard, der 1999 als erster die Erde in einem Ballon umrundete. Höher als bis acht Kilometer war bis anhin noch kein Flugzeug geflogen: Piccard wollte nun erforschen, was den Menschen im nahezu luftleeren Raum der Stratosphäre erwartete. Eine Erkenntnis, die sich für die heutige Luftfahrt als sehr wichtig erweisen sollte, fliegen doch heute die Langstreckenflugzeuge normalerweise in einer Höhe von zehn Kilometern.

Allerdings musste Piccard vor dem Flug natürlich ein geeignetes Gerät dazu entwickeln. Wegen der grossen Druckunterschiede konnte der Flug nur mit einer stabilen Kugel, getragen von einem mit Wasserstoff gefüllten Ballon gelingen. Vor dem Start in Wangen hatte Piccard

schon zwei Versuche unternommen: Am 14. September 1930, bei dem die Gondel beschädigt wurde und am 27. Mai 1931 von Augsburg aus, bei welchem er in 28 Minuten eine Höhe von 15'781 Metern erreichte. Allerdings entwich dabei durch undichte Stellen die Luft aus der Kapsel, dazu riss die Ventilleine. Piccard trieb führerlos bis ins Tirol. Er wollte es deshalb nochmals versuchen: Von Wangen aus!

In der Morgenfrühe des 8. August 1932 startete er auf dem Flugfeld vor Wangen einen dritten Versuch. In der Nacht vorher war die Ballonhülle mit Wasserstoffgas – geliefert durch die Wasserstoffwerke Luzern – dessen Direktor (Grossvater der Brüttisellerin Geneviève Grimm-Montel) wir die diesem Beitrag beigefügten Fotos verdanken.

Der Ballon erreichte eine Höhe von 16'940 Metern. Damit war der Höhenweltrekord von 1931 übertroffen. Nach einer grandiosen Fahrt

über die Bündneralpen ging der Ballon bei Desenzano in Italien nieder. Damit hatte über dem Luftraum von Wangen ein weltgeschichtliches Grossereignis seinen Anfang genommen.



Professor Piccard prüft auf dem Wangener Flugfeld das Ventil.



Start des Ballons in der Morgenfrühe des 8. August 1932. Im Hintergrund ist das neu erstellte Stationsgebäude der Swissair sichtbar.

Stratosphäre

Die Stratosphäre ist eine Schicht der Atmosphäre, der Gashülle der Erde. Sie liegt zwischen etwa 10 und 35 Kilometer über der Erdoberfläche.

Zum Glück ist dieser Kelch an Wangen vorbei gegangen

Von Albert Grimm

Aus dem Nachlass des legendären Wangeners Emil Isler (1897 – 1999, Hauswart und Kofferboy im einstigen Swissairaufnahmegebäude in Wangen) erhielt ich nebenstehenden Plan. Sofort war mir klar, dass es sich da um einen erstaunlichen Fund handelte. Schon während des 2. Weltkrieges war klar geworden, dass der Luftverkehr nach dem Ende des Krieges eine gewaltige Entwicklung erfahren würde. Am 5. November 1943 kam es zur Gründung eines «Aktionskomitees für den Grossverkehrsflugplatz Zürich-Kloten». Dort stand in einem grossen Ried viel geeignetes Land zur Verfügung. Kreise in Wangen wollten das aber nicht so einfach hinnehmen. Sie hätten es lieber gesehen, wenn der Flugplatz Dübendorf ausgebaut würde. Vom Ingenieurbüro «Gossweiler» in Dübendorf liessen sie ein Projekt ausarbeiten, in welchem gezeigt wurde, dass auch in Wangen ein den Erfordernissen entsprechender Flugplatz gebaut werden könnte.

Das Projekt sah neben der bestehenden Piste West-Ost noch eine neue Piste Nord-Süd quer über die Usterstrasse und die Eisenbahnlinie, vom Stigenhof in Wangen nach Hermikon, vorbei an Gfenn, vor. Dazu hätte man Teile der Moräne bei Gfenn und des Zürichbergs abtragen müssen, damit die Flugzeuge korrekt hätten starten können. Doch daraus wurde nichts, das Projekt Kloten wusste besser zu gefallen und wurde ausgeführt. Und an Wangen ging ein grosses Lärmproblem vorbei. 1948 zog die «Swissair» nach Kloten um. Emil Isler verlor seinen Posten als Hauswart.

Nicht auszudenken, was es für das ehemals beschauliche Bauerndorf Wangen bedeuten würde, sich heute in der Nähe eines internationalen Grossflughafens zu befinden.



Der Plan des Büros «Gossweiler» in Dübendorf sah 1944 eine Querpiste von Wangen nach Hermikon vor.

Neue Zürcher Zeitung

ZÜRICH UND REGION

Samstag, 30.12.2000 Nr.304 43

Internationaler Flughafen Wangen/Dübendorf?

Ein erstaunlicher Fund aus dem Jahr 1944

mko. In dem der Fliegerei und ihren Problemen gewidmeten, vom Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen herausgegebenen Neujahrsblatt 2001 bringt dessen redaktioneller Leiter, Albert Grimm, eine im Kriegsjahr 1944 erstellte Machbarkeitsstudie für einen Interkontinentalflughafen (damals «Grossverkehrsflugplatz» geheissen) in Wangen und Dübendorf zur Darstellung.

Es handelt sich um ein Dokument, das Grimm als Nachlassverwalter des kürzlich im 102. Altersjahr verstorbenen ehemaligen Swissairangestellten und späteren Hauswartes des Abfertigungsgebäudes des Dübendorfer Zivilflugplatzes, Emil Isler, entdeckt hat. Dem Fund kommt historische Bedeutung zu; vom Vorhandensein eines derartigen Planes, der im Hinblick auf einen kommenden Flughafen Zürich als Alternative zu Kloten und zum Rafzerfeld vermutlich durch den Regierungsrat veranlasst worden war, wusste kein Mensch mehr etwas, auch nicht das heute noch bestehende Ingenieurbüro Gossweiler als Autorin

des Projektes. Beim Pistenkreuz im Ostteil des heutigen Militärflugplatzes wäre eine - kurz erscheinende, aber für die damalige DC-3 ausreichende - Westpiste sowie eine nach Nordosten gerichtete Hauptpiste entsprungen. Letztere hätte am Weiler Gfenn vorbeigeführt und wäre knapp 2 km lang geworden; die Durchstossung des Moränenzuges beim Gfenn hätte keine technischen Schwierigkeiten geboten. Das Projekt respektiert offenkundig die Rechte des Militärs: Die Hauptfläche des Militärflugplatzes wird nicht tangiert!

Der Plan wurde vor der Güterzusammenlegung in Wangen und in Volketswil erstellt. Ein Industriegebiet Volketswil (östlich vom Gfenn) gibt es noch nicht. Ganz unten sind der Weiler Hermikon sowie der Glattnlauf sichtbar. - Der Regierungsrat entschied sich am 15. März 1945 für den Flughafenstandort Kloten. Im mittleren Glatttal war das topographische Korsett zu eng.

Über den erstaunlichen Fund erschien in der «Neuen Zürcher Zeitung NZZ» vom 30. Dezember 2000 obenstehender Bericht.

1950: Einweihung des neuen Dorfbrunnens Wangen

Von Albert Grimm

Der Wangener Lokalkorrespondent der Zeitung «Genossenschafter», der Wangener Alfred Pfaffhauser, beschreibt in der genannten Zeitung die Einweihung des neuen Dorfbrunnens in Wangen am 27. August 1950 (Auszüge):

«Der alte, heimelige Dorfbrunnen auf dem Dorfplatz beim Gasthof «Sternen», in dessen Nähe sich auch die alte traute Dorflinde befand, ist seit Monaten verschwunden, um einem neuzeitlichen, modernen Brunnen Platz zu machen. Der alte Brunnen, der die Jahrzahl 1811 trug, ist nicht mehr. Als sich dann die Zivilvorsteherschaft mit einem Neubau befasste und der erforderliche Kredit von den Stimmberechtigten gutgeheissen wurde, konnte ans Werk gegangen werden. Der Entwurf und die Ausführung der Brunnenfigur wurden dem Bildhauer Luigi Zanini in Zürich 4 übergeben, auch unser einheimischer Architekt Max Höhn hatte das Seinige dazu beigetragen, um dem

Ganzen zum Erfolg zu verhelfen. Heute präsentiert sich auf dem Dorfbrunnen eine Schnitterfrau mit der Sichel und einem Büschel Ähren in der Hand, zu ihrer Seite ihr liebes Kind, wahrlich eine bessere Idee hätte dieser Künstler nicht an den Tag legen können, dieses Bild ist Träger dörflicher Kultur und Zeuge von bodenständigem Charakter und heimatlicher Pracht. Eine grosse Zahl mitfeiernder Einwohner, dazu der Frauen- und Töchterchor Wangen sowie der Männerchor Wangen, hatten sich am Sonntagabend auf dem Dorfplatz eingefunden, um der Weihe des grossen Ereignisses beizuwohnen. Der Präsident der Zivilgemeinde Wangen, Heinrich Gehrig, begrüsst in seiner gut gehaltenen Ansprache in erster Linie den Schöpfer dieses grossen Werkes, Luigi Zanini und würdigte dessen unermüdliche Arbeit an diesem edlen Werke, das zur Freude aller erstklassig ausgefallen sei.

Zur Brunneneinweihung in Wangen

Ihr lieben Leut vom Dörfchen Wangen,
in Schönheit darf ich heute prangen.
Hier an diesem trauten Ort:
Vernehmet nun mein ernstes Wort.
Fröhlich bring ich Euch die Kunde
in dieser trauten Feierstunde,
Jahre wird ich Wasser spenden
ohn Unterbruch und ohne Enden.
Als Träger dörflicher Kultur,
dies sei heut mein höchster Schwur,
bin ich gekommen zu Euch allen,
gewiss habt Ihr an mir Gefallen.
Echt bodenständig seh ich aus,
umrahmt von Linde, Strass und Haus.
Für's Dorfbild, heimatliche Pracht,
nicht nur bei Tag, ja auch bei Nacht,
ich möchte stets Euch Freud bereiten
in guten wie in bösen Zeiten.
Schaut Euch die alte Linde an,
die hat es mir schon angetan.
Gemeinsam wollen wir zwei ziehn
durchs Leben, jenem Ziele hin:
Dass unter uns stets Eintracht walte,
der Bürger sich zum Rechte halte.
Verdammen wir Uneinigkeit,
erhalten wir Gerechtigkeit.
Erhalten wir das Fröhlichsein,
und nie muss es uns bange sein.
In dieser Stund richt ich die Bitte:
Nehmt mich auf in Eurer Mitte,
voll Ehrfurcht reich ich Euch die Hand:
Gruss dem Dorf, dem Vaterland!



Der Dorfbrunnen Wangen, wie er sich heute präsentiert.

Gedichtet und an der Brunneneinweihung vorgetragen von Alfred Pfaffhauser.

1955. Wie der Wangener Künstler Monticelli Wangen sieht

Von Albert Grimm



Der Künstler und Grafiker Walter Monticelli-Veith (1915 –1980) wohnte zeitweise in Wangen und zeichnete viele Ansichten von Wangen, von welchen noch heute einige in Stuben von Wangen-Brüttisellen hängen. Im Internet werden noch immer zahlreiche Werke Monticellis angeboten. Zeitweise wohnte er auch in Dübendorf, wo er auf dem Friedhof begraben ist.

Das Grab von Walter Monticelli im Friedhof Dübendorf



Die beiden abgebildeten Bleistiftzeichnungen zeigen Dorfszenen von Wangen (Dorfbrunnen und Ansicht von Westen).



1972: Die von einer Wangenerin gegründete Puppenbühne Mado

Von Helga Eissler

Wenn Tartatucks, der Held vieler Abenteuer, auf der Puppenbühne Mado von seiner gefährlichen Reise erzählte, wie er dem König seinen vom Wassermann gestohlenen und in einer Höhle versteckten Edelstein zurückbrachte, fieberten die Kinder mit und jubelten über den glücklichen Ausgang. Die Kunstfigur Tartatucks ist eine Erfindung von Margrit Gujer. Die heute 85-jährige Margrit Gujer lebt seit 1970 in Wangen und war zeitlebens kreativ, Malen und Musik waren und sind heute immer noch ihre Leidenschaft. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass sie vom intensiven Puppenspiel ihrer 1967 geborenen Tochter Sandra beeindruckt war. Um das Spiel spannender zu gestalten, stellte

sie eigene Puppen her, mit der Zeit wurden es immer mehr. Es beflügelte sie ebenso wie drei ihrer Freundinnen mit Kindern im Alter ihrer Tochter. Sie erfanden Geschichten und bearbeiteten bekannte Märchen wie «Das Mädchen mit den Zündhölzern». Darin ging es nicht so martialisch zu wie im Original, es überlebte mit Blessuren! 1972 ging ihr gemeinsamer Traum in Erfüllung: sie gründeten die Puppenbühne Mado in Wangen. Ehemann Hans-Rudolf Gujer hatte eine schmucke Bühne gebaut und die Kulissen gebastelt. Er begleitete die Vorstellungen mit Ton und Musik.

Von 1972 bis 1977 bestritt das fünfköpfige

Ensemble Auftritte in Kindergärten und Schulklassen bis zur 2. Klasse der Umgebung. Ihre Geschichten, die analog zum klassischen Kasperltheater auch einen erzieherischen Inhalt hatten, wurden von den Kindern geliebt. Wirtschaftliche Gründe zwangen Margrit Gujer, die Puppenbühne 1977 aufzugeben. Sie bemerkt dazu: «Heute bedaure ich, dass ich mein Lieblingsprojekt aus finanziellen Gründen begraben musste». Sie habe so viel Herzblut in die Puppenbühne gesteckt. Trotzdem seien ihre zahlreichen Puppen, immer noch 50 an der Zahl, eine schöne Erinnerung an die strahlenden Kinderaugen aus dieser beglückenden Zeit.



Margrit Gujer in ihrer Schatzkiste

2014: Hilfe für viele Kinder und Jugendliche in Guatemala: Sonrisa del Corazón

Von Helga Eissler

Nicht so beachtet und grandios, aber ebenso begehrt und wahrscheinlich nachhaltiger als der Wau-Effekt in der Sendung «Happy Day» des Schweizer Fernsehens ist das Engagement der Privatstiftung «Sonrisa del Corazón – Lächeln des Herzens». Gegründet 2014 vom Wangener Ehepaar Hansruedy und Héléne Feller-Zoller eröffnen die Stipendien der Stiftung vielen Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung von Antigua in Guatemala die Chance auf eine bessere Zukunft.



Familienbesuch von Héléne und Hansruedy Feller-Zoller.

Im Jahr 2012 unternahm das Ehepaar Feller-Zoller eine Reise nach Guatemala. Fellers war bei der Reiseplanung bewusst, dass das latein-amerikanische Land neben seiner facettenreichen Natur auch ein anderes Gesicht hat. So reiste ihr soziales Gewissen mit. Hansruedy Feller, ein handwerklicher Allrounder, dachte langfristig. So trat er mit einer in Guatemala tätigen holländischen Hilfsorganisation in Verbindung, welche Indigenen beim Hausbau hilft. Er hoffte, sich dort irgendwann in einer Weise

einbringen zu können. Beim ersten Kontakt mit Einheimischen kam es dann zu einer emotionalen und folgenreichen Begegnung mit vier vernachlässigten Waisenkindern im Alter von 6, 8, 10 und 13 Jahren. Nach der Rückkehr in die Schweiz stand für Fellers fest: Wir müssen den Kindern helfen! Zwei Jahre finanzierten sie persönlich den Unterhalt und die Unterbringung dieser vier Geschwister mit einer Betreuerin. 2014 gründeten sie dann ihre Stiftung. Die Kleinstiftung zeichnet sich durch drei starke Merkmale aus:

- Grundsätzlich vergibt sie Stipendien an begabte Kinder und Jugendliche, die sonst keine Möglichkeit hätten, eine Schule zu besuchen. Gleichzeitig werden mit einer guatemaltekischen Bauequipe für einige Familien von Stipendiat:innen Projekte realisiert. Das sind z.B. Einrichtung von Küche, Bad oder Wohnraum, aber auch die Zuführung von Strom und Wasser.
- Die Stiftung ist überschaubar und pflegt mit sämtlichen Stipendiat:innen einen familiären Umgang. Neben der Schularbeiten-Betreuung werden sie von der Stiftung auch auf das Leben nach der Ausbildung vorbereitet.
- Eines der vier Stiftungsratsmitglieder ist eine Guatemaltekin. Corina leitet die Projekte vor Ort. Ein ehemaliger Student der Stiftung steht ihr als Mitarbeiter zur Seite. Der Repräsentant der Stiftung in Guatemala ist ein vor 30 Jahren dorthin ausgewanderter Schweizer. Er sowie die drei in der Schweiz lebenden Stiftungsmitglieder arbeiten im Frondienst. Auch Reisekosten und Spesen werden aus privaten Ressourcen beglichen.



Abner Neharis ist seit 2019 Stipendiat der Stiftung.

Die Stiftung kann auf eine ausgezeichnete Erfolgsquote zurückschauen und hat im Jahr 2025 Stipendien an 70 Kinder und Jugendliche vergeben!

www.sonrisadelcorazon.ch
Konto-Nr. der Stiftung: IBAN CH52 0070 0110 0051 7802
Zürcher Kantonalbank



2015: Vom Senioren-Treff zur Senioren-Olympiade in der Freizyti

Von Helga Eissler



Bei unterhaltsamen und spannenden Spielen können die Senior:innen ihr Können, Geschick und Kombinationsvermögen an verschiedenen Stationen unter Beweis stellen. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Mitstreiter plötzlich: «Das habe ich doch schon vor vielen Jahren mit meinen Kindern gespielt». Standard ist es, sieben Disziplinen an getrennten Posten zu absolvieren.

Vom «Joggelhaschte», zum «Nagelbalken» bis zum im letzten Jahr neuen und direkt favorisierten Spiel «Ballmikado», (erfunden von Christian und Christa Westermann, Gründer der Freizyti), wird mit Glück, Ausdauer - und auch mal mit Unterstützung des Organisations-teams - der Parcours gemeistert. Natürlich werden immer drei Sieger gekürt.

Beim anschliessenden gemütlichen Zvieri – manchmal sogar mit musikalischer Unterhaltung – können Senior:innen neue Kräfte sammeln, um anschliessend zufrieden ihren Heimweg anzutreten.

Das «Ballmikado» wird kritisch begutachtet.

An einem Juli-Nachmittag gibt es jedes Jahr seit 2015 in der Freizyti nur Gewinner. Die Rede ist von der Seniorenolympiade, wo sich Senior:innen aus Wangen-Brüttisellen und Dietlikon zu einem abwechslungsreichen Wettbewerb treffen.

Viele Senior:innen aus Wangen, Brüttisellen und Dietlikon wollen oder können während der Hundstage im Juli nicht verreisen. Deshalb organisiert das Ökumenische Seniorenteam der beiden Kirchen seit vielen Jahren im Juli einen Seniorentreff auf der Freizyti, um Interessierten, unabhängig ihrer Konfession, eine Abwechslung zu bieten. Um der ganzen Sache etwas Schwung zu verleihen, Bewegung, Begegnungen und Kontakte zu fördern, wurde im Jahr 2015 die Idee eines Spielnachmittags anstatt eines einfachen Zvieri umgesetzt. Anfänglich wurde die Neugestaltung skeptisch aufgenommen, entwickelte sich dann zu einem Renner, weil plötzlich einzelne Senior:innen ihren Ehrgeiz entdeckten.



2016: Die fliegenden Brüttiseller Youngsters

Von Helga Eissler



Lien und Leif Meuri (damals neun bzw. acht Jahre alt) hatten sich 2016 für die alle zwei Jahre stattfindenden Schweizer Trampolinmeisterschaften qualifiziert. Am 12. Juni 2016 fanden diese in Vouvry (VS) statt und sie starteten in den Kategorien Einzel- und Synchron-Springen. Leif brillierte und belegte im Einzel den 5. Rang in der Kategorie U11. Zwei Jahre später gewannen die beiden Gold im Synchron U13 des Zürcher Turnverbands.

Was so schwerelos und spielerisch aussieht, setzt ein gut entwickeltes, aber sehr wohl erlernbares Raum-, Zeit- und Lagegefühl und nicht zuletzt Mut voraus. Mit Unterstützung des Turnvereins Wangen besuchten Lien und Leif täglich drei Stunden (Dispens vom Nachmittagsunterricht) inkl. Samstag die Hochleistungskurse der Spezialabteilung Trampolin des Sportvereins Rüti.



Gesundheitliche Probleme veränderten die Prioritäten und Lien und Leif mussten den Leistungs-Trampolinsport nach sieben bzw. fünf Jahren aufgeben. Beide schauen gerne auf diese intensive sportliche Herausforderung zurück, wo sie durch das Trampolinspringen dem Fliegen so nahegekommen sind. Neben dem Spass am Springen und so mancher Mutprobe schätzen sie, dass sie selbständig wurden (ihre Mutter chauffierte sie nur zwei Jahre) und die Mutter freute sich sehr darüber, was die beiden während der Jahre des intensiven Trainings über Kameradschaft, Teamgeist und den respektvollen Umgang lernen durften.

Die «fliegenden Brüder» Lien und Leif Meuri an den Schweizer Trampolin-Meisterschaften 2016.

2018: Wangener Seifenkistenrennen

Von Helga Eissler

Kaum zu glauben, aber wahr! Als 1933 eine amerikanische Seifenfabrik einen besonderen Werbegag lancierte und die Baupläne eines Kinderautos auf ihre Verpackungskisten druckte, entstand der Name Seifenkiste (Soap box). Inspiriert von dieser Werbung werden seitdem Seifenkisten aus Holz, Sperrholz, modernen Materialien oder aus vorgefertigten Bauteilen gebastelt und zum Teil kunstvoll dekoriert. Genauso so fantastisch ist die Geschichte, wie Wangen zu seinem Seifenkistenrennen kam. Adrian Ferrari, der Ende der 90er Jahre von Uster nach Wangen zügelte, war von der Sennhüttestrasse fasziniert. Wie er dem Reporter der Berner Zeitung am Rennen vom 2.6.2011 erklärte, «schrie die Strasse regelrecht nach einem Seifenkistenrennen». Als Mitglied des Turnvereins Wangen gewann er begeisterte Kollegen für seine Idee. Von 2006 bis 2011 fanden dann jährlich Rennen statt.



In ihrer selbst gebauten Kiste: Lydia (I) und Valentina Lovisi.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will!

Sie boten Seifenkistenfans und Bastlern eine Möglichkeit, sich mit ihren «Boliden» in einem Rennen ohne grosse Reglemente auf der 950 Meter langen Strecke mit einer Höhendifferenz von 46 Metern zu messen. Der Anlass stiess auf eine breite Resonanz bei aktiven Teilnehmern und der Dorfbevölkerung.

Adrian Ferrari amtierte während dieser Zeit nicht nur als Organisationschef, sondern auch als Rennkommentator. Nach einer längeren Pause erlebte das Rennen mit einem neuen OK 2018 eine Neuauflage. An diesem 28. Mai war das Rennen mit 40 Teilnehmer:innen komplett ausverkauft und tollkühne Mädchen und Buben, in Alterskategorien eingeteilt, rasten die steile Strecke hinunter. Zudem war das halbe Dorf im Rennfieber und auf den Beinen, um den Veranstaltern und Rennfahrer:innen seine Referenz zu erweisen. Wie immer sorgten 80 freiwillige Helfer aus den Vereinen für einen reibungslosen Ablauf, und das Spektakel schloss mit einem Dorffest ab. Dann kam Covid, ging vorbei, und seitdem fehlt ein Highlight im Sommer.



Angehörige und Passanten feuern die jungen Fahrer:innen an.

2023: Es ist so «cool» wie früher in Wangen-Brüttisellen gesprochen wurde!

Von Albert Grimm

In den Bauerndörfern Wangen und Brüttisellen wurde früher ganz anders gesprochen, als dies heute der Fall ist, wo es von «Anglizismen (z.B. cool, easy, Follower, happy, online, streamen)» nur so wimmelt.

Untersuchungen zeigen, dass die heutige Jugend von gewissen Mundartaussdrücken keine Ahnung mehr hat, was sie bedeuten und sie deshalb auch nicht mehr verwendet. Die über 40-Jährigen kennen im Schnitt noch sechs von acht Begriffen. Bei den Jungen sind es nur noch etwa zwei.

Schade! Oder kennen Sie noch die Bedeutung der folgenden Ausdrücke?

Anke (Butter)
Bhüet di Gott (Behüte dich Gott)
Binätsch (Spinat)
Bitschgi (Apfeln)
Bölle (Zwiebeln)
chifle (streiten)
chlüttere (basteln, werkeln)
Chrottebösch (Löwenzahn)
chröml (etwas Kleines kaufen)
Finöggeli (zarte Person)
Füdlbürger (Spiesser)
gäbig (praktisch)
Galöri (Idiot, Trottel)
Glünggi (verbrecherische Person)
Gnuusch (Unordnung)
gmögig (sympathisch)

Gopfverdammi (Fluch)
Gopfverdeckel (Fluch)
Göppel (Velo, Auto)
Guufe (Nadel)
Gumsle (nervige Frau)
gspässig (seltsam)
Härdöpfel (Kartoffeln)
jufle (sich beeilen)
Lappi (Trottel)
Plagöri (Angeber)
Pfunzle (Taschenlampe)
Potztuusig (Überraschung)
Schnudergoof (freches Kind)
Sürmel (spielt gerne Streiche)
tifig (rasch)
Totsch (Dummkopf)
tschädere (Lärm machen)
tschudere (schaudern)
Tüpfli (junge, dumme, einfältige Frau)
Tüpfliessiesser (kleinlicher Perfektionist)
Sapperlot (positiv erstaunt)
Scheese (dumme Frau)
Verbrännti Zäine (ein Unglück)
zwäg (gesund)

Es wäre schön, wenn die urchigen, lautmale-
rischen Worte auch bei den Jungen überleben
würden. Wangen-Brüttisellen hat sich in den
letzten Jahren nicht nur äusserlich stark ver-
ändert, auch die Menschen reden anders mit-
einander.

Test

Indem Sie nebenstehende Liste mit ihrem Nach-
wuchs besprechen, tragen Sie zur Rettung alter
Ausdrücke bei.



Hauspruch an einem Bauernhaus



Heute sind auch die Menschen in Wangen-Brüttisellen «online».

2024 Erste Erfahrungen mit KI

Von Albert Grimm



Zurzeit sind Medien voll mit Beiträgen zu Chancen, Risiko und Gefahren der KI (Künstliche Intelligenz). (Siehe z.B. Kurier vom 16.5.24, Sonntagszeitung 15.9.24 oder Tages-Anzeiger 17.9.24). Auch ich habe neulich erste Erfahrungen mit KI gemacht, allerdings – wie aus nachstehendem Bericht ersichtlich ist – keine besonders guten.

Ich fahre ein vollelektrisches Auto, einen Renault Zoe, in dessen Armaturenbrett ein Navigationsgerät (GPS) eingebaut ist. Dieses zeigt mir normalerweise live Staus und mögliche Umfahrungen an. Vor einiger Zeit fiel allerdings dieser Live-Modus aus und ich fuhr in meine Garage, um das Gerät reparieren zu lassen. Dort machte mich der Garagist darauf aufmerksam, dass mein Abonnement für die Live-Schaltung abgelaufen sei und ich es verlängern müsse. Auf meine Bitte, dass er diese Verlängerung für mich organisiere, erwiderte der Garagist, dass es einfacher sei, wenn ich dies selber veranlasse, da ich zur Bezahlung meine persönliche Kreditkarte einsetzen müsse. Er hätte da einen Link, mit welchem ich das Geschäft problemlos selber erledigen könne.

Gesagt, getan. Zuhause klickte ich diesen Link

auf meinem Computer an. Es meldete sich ein Chat-Support, woraus sich ein schriftlicher Dialog entwickelte, den ich in der Folge etwas gekürzt, aber im Sinn in etwa gleichbleibend wiedergebe:

- Ich heisse Kiran. Ich helfe Ihnen heute gerne weiter. Was haben Sie für ein Problem?

- Mein GPS in meinem Renault Zoe zeigt mir keine Staus mehr an. Der Garagist sagte, mein Abo sei abgelaufen. Wie kann ich das verlängern?

- Ist Zoe ein Frauen- oder ein Autoname?

(Diese Frage erstaunte mich sehr und liess die Vermutung aufkommen, dass am anderen Ende der Leitung kein Mensch sitzt, sondern die Künstliche Intelligenz. Ich werde deshalb die Fragen und Antworten der Künstlichen Intelligenz in der Folge mit KI bezeichnen, meine Reaktionen mit K 'Kunde').

K: Es ist ein Autoname.

KI: Ich möchte Sie bitten, mir die Seriennummer des Geräts anzugeben.

K: Wo finde ich die Seriennummer?

KI: Sie finden sie auf der Hinterseite des Geräts, neben dem Barcode auf dem weissen oder silbernen Aufkleber.

K: Ich finde die Nummer nicht. Mein Gerät ist eingebaut. Muss ich es ausbauen?

KI: Stellen Sie einfachere Fragen. Sie können mir auch die Fahrgestellnummer Ihres Autos angeben.

K: Meine Fahrgestellnummer lautet XYXY.

KI: Vielen Dank für die Bestätigung. Ich möchte Sie informieren, dass Sie bei mir an der falschen Adresse anfragen. Ich gebe Ihnen einen Link zu einer anderen Stelle, wo Sie Ihr Anliegen vorbringen können. Er lautet <https://uswusw>.

Der Kontakt wird abgebrochen. Ich starte ihn mit dem angegebenen Link neu.

K: Wenn ich den Kontakt anklicke, den Sie mir gegeben haben, heisst es: Diese Adresse wurde leider nicht gefunden. Was mache ich jetzt?

KI: Bitte bewerten Sie Ihr Chat-Erlebnis oder klicken Sie auf die Schaltfläche unten.

K: Jetzt bin ich eine halbe Stunde am Computer und keinen Schritt weiter! Furchtbar!

KI: Entschuldigung, das habe ich nicht verstanden. Am besten arbeite ich mit kurzen, direkten Sätzen. Versuchen Sie es noch einmal mit anderen Wörtern.

K: Der Link, den Sie mir angegeben haben, funktioniert nicht. Was mache ich jetzt?

KI: Verzeihung! Ich habe immer noch Schwierigkeiten, Ihre Frage zu verstehen. Bitte formulieren Sie Ihre Frage um.

K: Ihr Support ist Scheisse! Hilft mir nicht! (Eigentlich verwende ich solche Wörter nicht. Aber ich war mit meinen Nerven am Ende).

KI: Vielen Dank für das Feedback, das Team, das meine Gesprächsfähigkeit verbessert, wird die Hilfe zu schätzen wissen. Haben wir Ihr Problem gelöst?

K: Nein! Jetzt war ich $\frac{3}{4}$ Stunden am Compi. Der angegebene Link funktioniert nicht! Nachher hat mich Ihr Support nicht verstanden! Verlangte kürzere Sätze! Alles in allem eine Katastrophe!!! Bin immer noch am Punkt Null!!!

KI: Wir bedauern Ihre Erfahrung!

Soweit meine ersten Erfahrungen mit der Künstlichen Intelligenz. $\frac{3}{4}$ Stunden vertan und drei A-4-Seiten beschrieben. Und mein Abonnement nicht verlängert! Ich träume von einem Menschen, dem man sein Anliegen vorbringen kann!

Der Garagist hat dies übrigens im Nachhinein für mich erledigt.

2025: Notfalltreffpunkte in Wangen-Brüttisellen

Von Albert Grimm

Spanien machte es vor: Am 28. April 2025 kam es zu einem 24-stündigen **Stromausfall** in ganz Spanien. Nichts ging mehr: Die Kassen in den Läden funktionierten nicht mehr, die automatischen Türen wurden blockiert, Züge und Trams standen still, der Inhalt der Gefriertruhen taute auf, Radios und Handy fielen aus, usw. Und am 10. Mai 2025 brannte es in der Nähe der Stadt Vilanova i la Geltrú, ca. 40 km südlich von Barcelona in einer Chlorgasfabrik. **Giftige Chlorgaswolken** zogen über die Gegend. Fenster und Türen mussten geschlossen werden.



Die Sonne verfinstert sich: Giftgaswolke über Vilanova i la Geltrú in Spanien.

Wären beide Ereignisse zur gleichen Zeit aufgetreten, wäre die Bevölkerung froh gewesen um Notfalltreffpunkte (NTP), an welchen sie sich hätte informieren können. In Wangen-Brüttisellen sind solche Notfalltreffpunkte vorgesehen. Aber wissen Sie wo? Auf der Internetadresse

www.babs.admin.ch/de/ntp kann schweizweit eine Situationskarte mit den nächstgelegenen Notfalltreffpunkten abgerufen werden. In Brüttisellen befindet sich diese im Gsellhof an der Schüracherstrasse 10, in Wangen in der Turnhalle des Schulhauses Oberwisen an der Unterdorfstrasse 50a.

Verantwortlich für die Notfalltreffpunkte in der Gemeinde ist je nach Ereignis zurzeit die Abteilung Bau und Sicherheit unter der Leitung von Heinz von Moos und Matthias Vollenweider. Telefonnummer der Abteilung Bau und Sicherheit: 044 805 91 20.



Die Lage der beiden Notfalltreffpunkte in der Gemeinde Wangen-Brüttisellen.

Das kann ein Notfalltreffpunkt bieten:

Die Notfalltreffpunkte werden im Ereignisfall durch die Behörden in Betrieb genommen, und die Bevölkerung wird über die Inbetriebnahme informiert. Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Schadenereignissen von grosser Tragweite, Katastrophen und Notlagen.

- Mündliche Information der Bevölkerung über die aktuelle Lage durch die Behörde.
- Weitergabe von dringlichen Meldungen an Notrufzentralen.
- Abgabe von sauberem Trinkwasser bei Ausfall der Wasserversorgung.
- Geschützte Unterkunft, allenfalls auch in der Nacht.

Ein Ballsaal in Wangen?

Von Albert Grimm



Eine Vergrößerung zeigt einen herrschaftlichen Ballsaal in welchem Damen in Ballkleidern und Männer im schwarzen Frack tanzen. Und das in einem kleinen Bauerndorf, im einzigen grösseren Gasthof des Dorfes!



Der herrschaftliche Ballsaal im Gasthof «Sternen» in Wangen

Auf einer alten Postkarte mit dem Titel «Gruss aus Wangen» ist in der Mitte der Karte ein eigenartiges Bild erkennbar:



Alte Postkarte «Gruss aus Wangen»

Peter Dillier schreibt dazu im Neujahrsblatt 2022: «Der Gruss aus Wangen überzeichnet die Sujets zum Teil ein bisschen. So zum Beispiel die Szene im Sternensaal. Dass es um 1900 in unserem damals einfachen Bauerndorf tatsächlich Tanzabende in Frack und Ballrobe à la Versailles gegeben hat, darf doch eher bezweifelt werden. Aber immerhin: Den Saal gab's damals schon!»

Was war wohl der Grund, dass auf Postkarten ein derart überzeichnetes Bild des Dorflebens gezeigt wurde? War es das Gefühl, dass das Dorf auch irgendwie zu der grossen weiten Welt gehören wollte?

Der Vergleich mit Versailles führt zu einigen Schätzfragen:

1. Wieviele Zimmer hat das Schloss Versailles?

2. Wieviele Zimmer hat der «Sternen» in Wangen?

3. Wieviele Fenster hat das Schloss Versailles?

4. Wieviele Fenster hat der «Sternen» in Wangen?

Wer am nächsten an die richtige Zahl kommt, hat gewonnen!

Übrigens stellt der Autor dieses Textes, den Oberstufenschulen in der Region Schachteln mit insgesamt über 100 originalen Gegenständen aus der Weltgeschichte zur Verfügung, um den Geschichtsunterricht zu bereichern. Darunter befindet sich auch ein Replikat des Büroschlüssels zum Büro des Sekretärs des Königs Ludwig XIV. (1618 – 1715), der das Schloss Versailles bauen liess.

Ein Bild dieses Schlüssels ist in diesem Neujahrsblatt zu sehen. Auf welcher Seite?



Haben die Bauern und ihre Frauen seinerzeit im Sternensaal wirklich so getanzt?

Unterschiedliches Wangen

Von Albert Grimm

Zeichnung Willi Weber



Diese Ansichten von Wangen, welche der Wangener Künstler und Maler Willi Weber (1932–2009) 1988 gezeichnet hat und welche jahrelang für den Umschlag des Neujahrsblattes für Wangen-Brüttisellen verwendet wurden, enthalten fünf Unterschiede.

Wo sind die fünf Unterschiede?

Aus dem Nachruf für Willi Weber im Neujahrsblatt 2010



Willi Weber war ein in Wangen-Brüttisellen sehr bekannter Künstler. Noch heute hängen in vielen Stuben des Dorfes seine Werke.

«Über 20 Jahre hat Willi Weber unser Neujahrsblatt grafisch betreut. Viele Sitzungen bleiben in Erinnerung, in denen er seine profunden grafischen Erkenntnisse beigetragen hat. Dabei strahlten seine Augen immer seinen ganz gewissen Schalk

aus, den er oft mit Anekdoten aus dem Leben umrahmte. Es sind nicht nur die Vignetten, die uns fehlen werden, nicht nur die grafische Gestaltung. Es ist der ganze Willi, der uns fehlt. Jetzt und sicher auch in den kommenden Jahren.»



Wo ist Wangen-Brüttisellen?

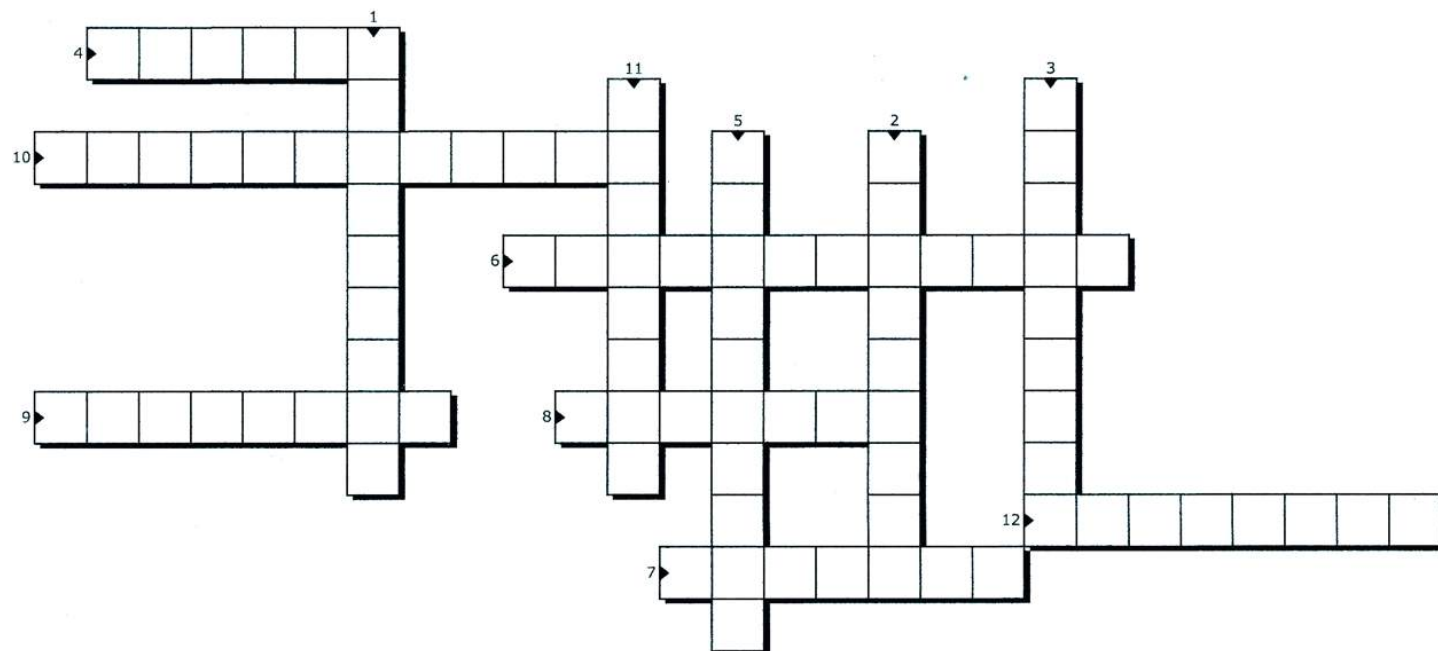
Von Albert Grimm

Zeichnung von Claudia de Weck



Wangen-Brüttiseller-Kreuzworträtsel

Von Geneviève Grimm



1. Schulhaus in Brüttisellen
2. Schulhaus in Wangen
3. Militärflugplatz
4. Vorname der Gemeindepräsidentin 2024
5. Stutz in Brüttisellen
6. Bekanntes Bauerngeschlecht in Wangen
7. Restaurant in Wangen
8. Restaurant in Brüttisellen
9. Grillstelle in Wangen
10. Kulturhaus in Wangen
11. Wo finden Gemeindeversammlungen statt?
12. Freizeitpark für Kinder

Falls das Kreuzworträtsel von mehreren Personen gelöst werden soll, bitte das Original im Heft kopieren.

Lösung auf Seite 41

Suchrätzel im Neujahrsblatt

Von Albert Grimm



Suchrätzel:

In welcher Nummer (Jahreszahl) befinden sich die folgenden Titel?

1. Haben Zivilgemeinden eine Zukunft?
Jahreszahl:
2. Die Jagd im Wangenerwald
Jahreszahl:
3. So schön, wie man es immer wieder gerne sieht
Jahreszahl:
4. Sprache als Integrationsfaktor
Jahreszahl:
5. Quartiere in Brüttisellen; Dorfstrasse
Jahreszahl:
6. Die Zukunft des Flugplatzes
Jahreszahl:
7. Was hat Wangen-Brüttisellen der Jugend zu bieten?
Jahreszahl:
8. Der Hobbykoch: Bruno Lamprecht
Jahreszahl:
9. Türe zum Schulhaus Bruggwiesen, Brüttisellen
Jahreszahl:
10. Schulhäuser auf Abriss
Jahreszahl:

Zähle alle 10 Jahreszahlen zusammen!
Welche Summe ergibt sich

.. .. .

Das Neujahrsblatt für Wangen-Brüttisellen erscheint seit 1989 jedes Jahr, seit dem Jahr 2000 mit so genannten Themendeckeln. Alle Nummern können übrigens unter dem Link: <https://kultur-kreis-wb.ch/neujahrsblatt> im Internet 1:1 eingesehen werden.

Achtung! Zur Lösung dieses Rätsels ist der Einsatz eines Computers oder eines Handys von Vorteil:

<https://kultur-kreis-wb.ch/neujahrsblatt/>

Tierische Fragen in Wangen-Brüttisellen

Von Albert Grimm



Was haben diese zwei neu zugeflogenen Enten vor dem Gemeindehaus in Brüttisellen soeben gemacht?

Sie haben auf der Entenkontrolle der Gemeinde vorhin ihre Papiere für die Aufenthaltsbewilligung abgegeben.

Foto: Christian Pleisch



Was macht dieser Storch auf dem Kirchturm der Kirche Wangen?

Er hat dem Pfarrer soeben einen Nachfolger gebracht.

Foto: Verena Kaul



Was macht diese Heuschrecke an der Dorfstrasse Brüttisellen?

Sie übt auf einem Fahnenmast einen Handstand für eine Zirkusvorstellung.

Foto: Albert Grimm/Manfred Hildebrand

Was wissen diese beiden Kühe, die in der Chronik der Gemeinde Wangen-Brüttisellen in der Legende so beschrieben werden – und die vor dem Bauernhaus der ehemaligen Bauernfamilie Weber an der Hegnaustrasse 18 (Foto ca. 1907) stehen ganz sicher?

Dass sie – trotz Legende in der Chronik – keine Kühe, sondern Ochsen sind. Fotograf unbekannt.



«Silvesterzauber» in Wangen vor 100 Jahren

Von Albert Grimm



Vor hundert Jahren ging es im Dorf Wangen am Silvester noch hoch zu und her!

Wie hat wohl dieser Bauer in Wangen gestaunt, als er am Silvestermorgen seinen Karren auf dem Dach seiner Scheune fand!

Am Silvestermorgen zog in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts jeweils eine Musikkapelle – zusammengesetzt aus jungen Burschen des Dorfes – durch die Strassen. Hier eine Aufnahme vor dem Schurterhaus. 2. von links ist der Wangener Emil Isler (1897–1999).

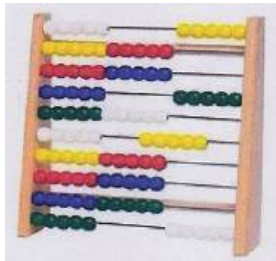


Wie staunten wohl die Dorfbewohner, als sie an einem Silvestermorgen den Dorfbrunnen vor dem Schurterhaus mit einem Baugespann für den Neubau einer Sennhütte überbaut vorfanden?

Auch die Schule Wangen-Brüttisellen geht mit der Zeit

Von Albert Grimm

Achtung Satire!!



Auch die Schule Wangen-Brüttisellen geht mit der Zeit.

Sie passt sich der aktuellen Umwelt an. Das lässt sich an einer Rechenaufgabe schön zeigen:

1950 als man addierte und subtrahierte

Aufgabe:

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für Fr. 50.-. Seine Selbstkosten betragen Fr. 40.-. Berechne seinen Gewinn!

1960 als man noch mit Prozenten rechnete

Aufgabe:

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für Fr. 50.-. Seine Selbstkosten betragen 80%. Berechne den Gewinn!
Rechenschieber nicht erlaubt!

1970 als die Mengenlehre aufkam

Aufgabe:

Ein Bauer verkauft eine Menge Kartoffeln (K) für eine Menge Geld (G). G hat die Mächtigkeit 50. Für die Elemente aus G (g) gilt: g ist Fr. 1.-. Die Menge der Herstellungskosten ist um zehn Elemente weniger mächtig als die Menge G. Zeichne das Bild der Menge G und gib die Lösungsmenge (L) an für die Frage: Wie mächtig ist die Gewinnmenge (M)?

1975 als man dachte, die Schüler/innen können sich die Aufgaben selber stellen.

Aufgabe:

Ein Bauer sieht auf seinem Acker eine Kartoffel. Rechne!

1980 nach sozialen Unruhen

Aufgabe:

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für Fr. 50.-. Die Selbstkosten betragen Fr. 40.-. Der Gewinn beträgt Fr. 10.-. Unterstreiche das Wort Gewinn und diskutiere mit den Mitschülern aus anderen Kulturkreisen. Waffen sind nicht erlaubt!

1990 Die Aufgabe von 1950 muss aus feministischen Gründen umgeschrieben werden

Aufgabe:

Ein/e Ba/äuer/in verkauft Kartoffel/innen einem/er Kunden/in für Fr. 50.-. Die Selbstkosten betragen vier Fünftel/innen. Wie hoch ist der/die Gewinn/in des/der Ba/äuer/in?
Keine Taschenrechner/innen verwenden!

2000 nach dem Erstarken des Kapitalismus

Aufgabe:

Ein kapitalistisch-privilegierter Bauer bereichert sich mit Fr. 10.- an einem Sack Kartoffeln. Demonstriere dagegen!

2005 nach der Rechtschreibreform und dem Einzug des Computers

Aufgabe:

Ein agrarinschinör fergauft ein sagg gartoffeln für 50 franggen. Der gewin betregt 10 franggen.

Margire den term gewin und maille die lösung im pdf-format an: Sekundarschule.Brüttisellen@brüttisellen.ch

2010 nach dem Zusammenbruch der UBS

Aufgabe:

Ein Bauer pflanzt für 40 Franken Kartoffeln. Da er falschen Dünger streut, wachsen aber keine Kartoffeln und er kann auch keine ernten. Er erhält trotzdem die 40 Franken zurück, samt einem Bonus von 10'000 Prozent. Wie gross ist sein Gewinn?

2025 während der zweiten Amtszeit von Präsident Trump in den USA

Aufgabe:

Donald Trump verlangt für die Einfuhr von Schweizer Kartoffeln einen Strafzoll von 39 Prozent. Ein Schweizer Bauer liefert für 100 Dollar Kartoffeln in die USA. Was kosten diese den amerikanischen Steuerzahler?
Bitte keine künstliche Intelligenz einsetzen!
Menschliche Intelligenz genügt.

2030 nach der Klimakatastrophe

Es gibt keine Kartoffeln mehr! Nur noch frittierte Karotten im MC Donalds. Doch auch diese werden von der Schweizer Bevölkerung boykottiert, da es sich um eine amerikanische Firma handelt.

Was machen wir jetzt?

Vorurteile, aber, aber! Wandersagen in Wangen-Brüttisellen

Achtung Satire!!

Von Albert Grimm

Alle diese Witze und Wandersagen wurden in Wangen-Brüttisellen weiter erzählt. In den meisten dieser Geschichten kommen Vorurteile vor.

Was sind Wandersagen?

Wandersagen sind Geschichten, die im Volksmund mündlich weiter erzählt werden, eigentlich eine Art moderne Märchen. Meistens werden als handelnde Personen solche aus dem Bekanntenkreis genannt, um den Geschichten eine gewisse Authentizität zu verleihen. Genaues, Fakten oder Details dazu weiss natürlich niemand. Aber es klingt mindestens plausibel. Ausserdem hat es ein Freund erzählt. Dann muss es ja stimmen ... Denkste! Urbane Legenden sind meistens purer Humbug. Aber gut verpackt, oft wiederholt und einfach zu schön, um falsch zu sein. Ein bekanntes Buch über Wandersagen heisst «Die Spinne in der Yucca-Palme» von Rolf Wilhelm Brednich.

Beispiele von Witzen und Wandersagen, die auch in Wangen-Brüttisellen erzählt werden:

Sagte einer zum andern: «Schiller ist gestorben, Goethe ist gestorben und mir geht es auch nicht so gut!»

Vorurteil: Die Bekanntheit mit berühmten Leuten stärkt das Selbstwertgefühl.

Ein Brüttiseller Lehrer kam unter eine Dampfwalze. Was entstand? Ein Ferienprospekt!

Vorurteil: Lehrpersonen sind Ferientechniker.

Die Frau eines Gemeindebeamten lud eine Freundin zum Mittagessen ein, an dem auch

ihr Mann teilnahm. Nach dem Mittagessen legte sich der Beamte zu einem Mittagsschläfchen nieder. Die Freundin fragte die Gemahlin: „Macht dein Mann jeden Tag ein Mittagsschläfchen?“ Die Gemahlin antwortete: «Ja weisst du, er nimmt die Arbeit jetzt eben immer nach Hause!»

Vorurteil: Beamte haben nicht viel zu tun.

Ein Metzger in Brüttisellen schlachtete ein Schwein. Im Laden fragte eine Kundin: «War das ein glückliches Schwein gewesen?» «Nein», antwortete die Fleischverkäuferin, «aber es wurde wenigstens von einem glücklichen Metzger geschlachtet.»

Vorurteil: Ein glückliches Schwein macht auch den Metzger glücklich.

Treffen sich zwei katholische Priester. Sie diskutieren darüber, ob sie wohl dereinst mal heiraten dürfen. Sagt der eine zum andern: «Wir wohl nicht mehr, aber unsere Kinder sicher!»

Vorurteil: Viele katholische Pfarrer haben trotz Zölibat Kinder.

Ein Brüttiseller Ehepaar machte am Lago Maggiore in einem schönen Ferienhaus Ferien. Eines Tages wurde ihnen das Auto gestohlen. Am nächsten Tag stand es aber wieder vor dem Haus mit einem Kärtchen unter dem Scheibenwischer, auf welchem stand: «Leider haben wir ihr Auto kurzfristig gebraucht. Als Entgelt für ihren Ärger schenken wir ihnen zwei Eintritte in die Mailänder Oper für den nächsten Freitagabend.» Als das Ehepaar nach dem Opernbesuch ins Ferienhaus zurückkehrte, war das ganze Haus von Dieben ausgeräumt.

Vorurteil: Italienische Diebe sind dreist.

Ein Wangener Ehepaar fuhr nachts mit dem Wohnwagen nach Italien in die Ferien. Auf dem Gotthard legte sich die Frau in den Wohnwagenanhänger um zu schlafen. Als ihr Mann am ersten italienischen Rastplatz einen Pippihalt machte, merkte die Frau, dass der Wagen hielt und ging auch auf die Toilette. Der Mann kam zurück und fuhr weiter ohne zu merken, dass sich seine Frau nicht mehr im Wohnwagen befand. Diese fragte hierauf einen italienischen Motorradfahrer, ob er sie nicht auf seinen Sozius sitzen liesse, damit er dem Wohnwagen nachfahren könnte? Der Motorradfahrer willigte ein und gab Gas. Als er auf Höhe des Wangeners war und heftig gestikuliert, erkannte dieser seine Frau auf dem Sozius nicht und gab Gas.

Vorurteil: Italienische Rastplätze sind gefährlich.

Und noch einen aus der untersten Schublade: Einem Brüttiseller – der oft mit dem linken Auge blinzelte – riet ein Bekannter, es doch einmal mit Kopfwehtabletten zu probieren. Das helfe! Als der Bekannte den Brüttiseller nach einer Woche wieder sah, blinzelte der immer noch. «Hast du die Kopfwehtabletten nicht genommen?» fragte er. „Doch, doch“, meinte der Brüttiseller und zog eine Schublade heraus. «Aber das sind ja keine Kopfwehtabletten, das ist ja Viagra!» sagte der Bekannte. «Geh du mal in eine Apotheke, verlange eine Kopfwehtablette und blinzele mit dem linken Auge!»

Vorurteil: Mit Blinzeln kann man etwas erreichen.

Raritäten, die auch in Wangen-Brüttisellen zu finden sind.

Von Albert Grimm

In diesem Kabinett der Redensarten befinden sich Menschen und Dinge, die auch in Wangen-Brüttisellen zu finden sind. Vielleicht gelingen Ihnen ähnliche Beispiele?



Der Apfel,

der nicht weit vom Stamm fällt.



Das Auge,

das auf jemanden geworfen wird.



Der Besen,

der gefressen wird.



Die Nase,

auf der jemand herumtanzt.



Der Schwanz,

auf den getreten wird.



Hände,

die jemand tragen



Das Kind,

das mit dem Bade ausgeschüttet wird.



Die Sekunde,

die Corinne Suter auf der Skipiste liegen lässt.



Das Herz,

das ausgeschüttet wird.



Das Haar,

das in der Suppe gefunden wurde.



Der Schlüssel,

zur Lösung von Problemen im Schloss Versailles.



Der Gürtel,

der enger geschnallt werden muss.



Die grosse Glocke,

an die etwas gehängt wird.



Gras,

das über alles wächst.

Nüme use!

Von Peter Dillier

Vor allem die älteren Semester unter den Neujahrsblattlesenden erinnern sich vermutlich: Die Oberlandautobahn (neu A15) hätte dereinst von der heutigen Ausfahrt in Brüttisellen Richtung Bahndamm und von dort via Gemeindegebiet Dietlikon und Basserdorf mit der Flughafenautobahn in Kloten verbunden werden sollen. Dafür waren ursprünglich nur zwei Unterführungen unter der Zürichstrasse und unter dem Bahndamm vorgesehen. Damit wäre Brüttisellen erneut in zwei Teile getrennt worden. Der Gemeinderat machte sich deshalb beim Kanton für einen durchgehenden Autobahndeckel stark.

Rauf, aber nicht runter!

Die Idee stiess bei den Verantwortlichen des Kantons auf offene Ohren. Dem bereits heute durch die A1 und die A15 zweigeteilten Brüttisellen sei ein solcher Eingriff wirklich nicht mehr zuzumuten. Es wäre deshalb auch gerechtfertigt, dass der kantonale Geldsäckel bedeutend stärker zum Handkuss komme.

Nun erkannten die Planenden aber ein kleines Problem. Aufgrund der Platzverhältnisse könnte man auf Brüttiseller Boden nur noch eine Autobahnauffahrt, aber keine direkte Ausfahrt mehr anbieten. Auf den bestehenden (auch heute noch provisorischen!) Vollanschluss müsste verzichtet werden, meinten sie.

Das kann man auch anders lösen!

Unserem damaligen Bürgermeister Willi Markwalder (heute 92-jährig) wollte das nicht so recht einleuchten. Er war zwar kein Spezialist in Sachen Strassenplanung, aber als Elektroingenieur und Kenner der örtlichen Begebenheiten glaubte er doch, ein bisschen mitreden zu können. So versuchte er, den Strassenbauspe-

zialisten an einer Sitzung im Regierungsgebäude in Zürich eine Lösung näherzubringen. Die Ingenieure samt Baudirektor konnten ihm aber nicht richtig folgen. Willi Markwalder vertröstete die Runde deshalb bis zu einer nächsten Sitzung, an welcher er den Anwesenden seinen Plan «plastisch» zu Gemüte führen wolle.

Nüme use!

Die erneute Sitzung war sehr kurzfristig angesetzt worden. Willi Markwalder blieb deshalb nur wenig Zeit, um seine Vorstellungen zu visualisieren. Aber für was hat man ja auch noch technisch und bastlerisch talentierte Söhne? Gedacht, getan! In einer Haurückübung sondergleichen wird ein Sagex-Modell hergestellt – so dass auch den mit dem Planlesen nicht so vertrauten Sitzungsteilnehmenden dann hoffentlich der Groschen fallen möge!

Nun – um es kurz zu machen: Die Fachleute des Kantons mussten konstatieren, dass es sich bei dem Sagex-Ungetüm nicht bloss um eine Kinder-Bastelei handelte. «Schaut, sogar die Höhenkurven stimmen!», meinte einer der Ingenieure anerkennend. Um sogleich stirnrunzelnd nachzuschieben: «Hier fährt man rein in den Tunnel – aber wo wieder raus?»

Ohne eine Miene zu verziehen, kontert der – für trockene Sprüche ansonsten nicht eben bekannte – Bürgermeister von Wangen-Brüttisellen: «Nüme use!» Um dann sogleich lachend zu erklären, wie er sich die Sache wirklich vorstellt.

Inzwischen ist eine Fortsetzung der Oberlandautobahn in Brüttisellen nicht mehr aktuell. Das Vorhaben wurde durch das Projekt Glattalautobahn A121 abgelöst.

Ungefähr dort, wo nach den seinerzeitigen Vorstellungen die Zürichstrasse unterquert worden



Der inzwischen 92-jährige Willi Markwalder bastelt immer noch gerne.

wäre (beim ehemaligen Restaurant Flamingo), wird jetzt der grossen Nachbarin «Dübai» nachgeeifert. Mehrere Hochhäuser sollen dereinst das Tor zum neuen «Brütti York» markieren.



Fotomontage «Brüttiseller Tor»

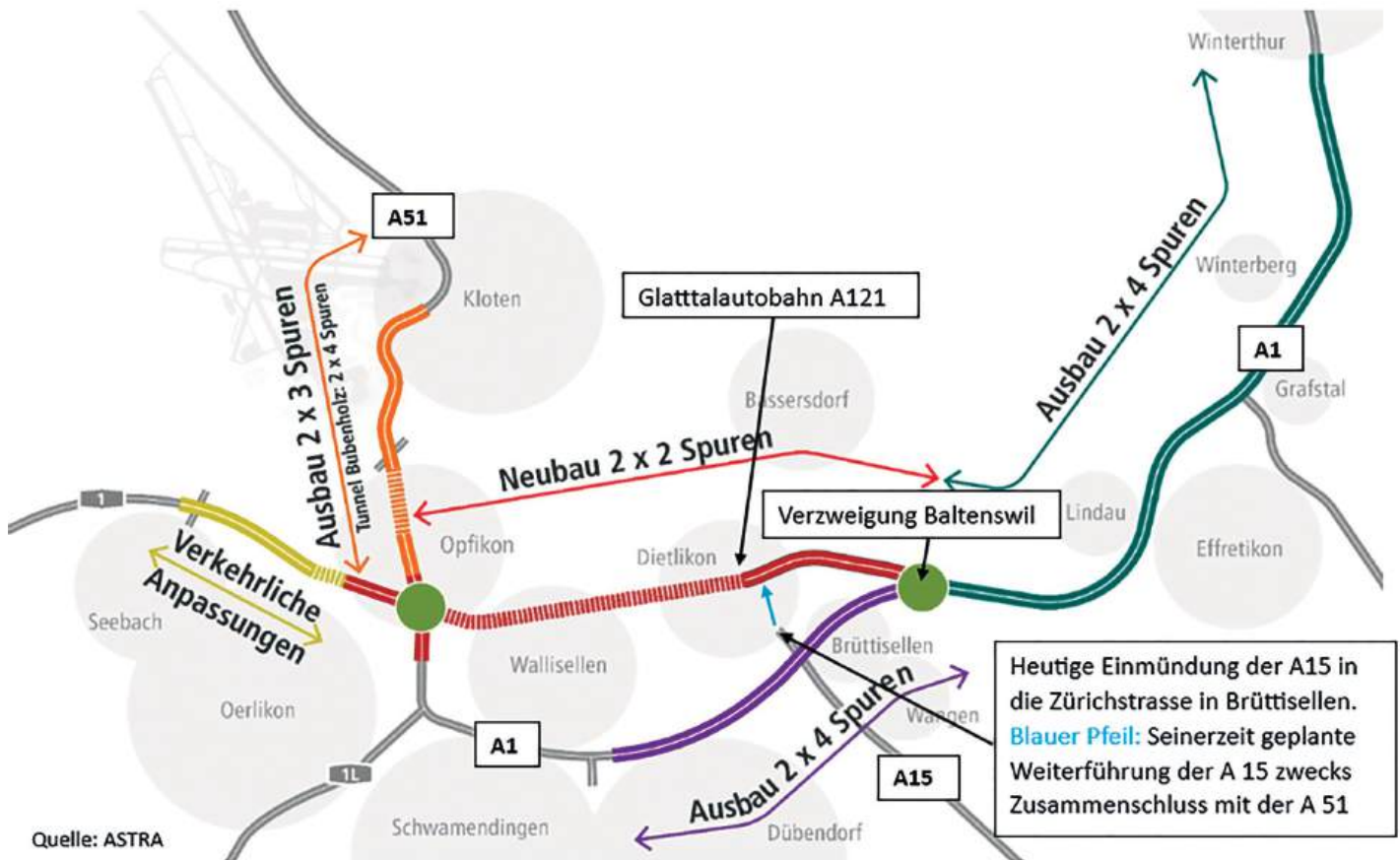
Und dann kommts doch ganz anders!

Der neue Autobahnabschnitt A121 zwischen der Verzweigung Zürich-Nord und der neuen Verzweigung Baltenswil soll die A1 im Raum Brüttisellen entlasten. Geplant ist ein 9 Kilometer langer, neuer Autobahnabschnitt, der grösstenteils unterirdisch verläuft. Der Verkehr wird auf 2x2 Fahrstreifen geführt.

Entflechtung von Transit- und Regionalverkehr

Der Transitverkehr zwischen Bern und St. Gallen und umgekehrt soll über das neu zu bauende Netzelement der Glatttalauto-bahn fliessen. Dadurch verringert sich das Verkehrsaufkommen auf der bestehenden Autobahnstrecke zwischen der Verzweigung

Zürich-Nord und der Verzweigung Baltenswil. Das verbessert die Erreichbarkeit der Verzweigungen Brüttisellen und Zürich-Ost sowie des Anschlusses Wallisellen für den Regionalverkehr. (Text: ASTRA)



Seinerzeit geplante Führung der Autobahnen im Raum Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen (Die A 53 wurde 2019 in A 15 umbenannt.)

Eine Spritztour der besonderen Art

Von Peter Dillier

Aus meiner 35-jährigen Amtszeit (1973-2008) als Gemeindeschreiber und Geschäftsleiter der Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen könnte ich von einigen speziellen Erlebnissen erzählen. Die skurrilsten stammen aus meinen Anfangsjahren, als ich noch mehrere Funktionen ausübte und folglich die direkte Anlaufstelle für die meisten Anliegen aus der Bevölkerung war.

Der Bürolist im Übergwändli

Es ist etwa sechs Uhr an einem Samstagmorgen, Ende der 1970er-Jahre, als mich ein Einwohner mit einem – na ja, sagen wir mal: etwas speziellen–Sörgeli aus den Federn klingelt.

«Guten Morgen, mein Name ist XY. Ich weiss, es ist ein bisschen früh, aber wissen Sie, die Strasse vor meinem Haus ist dreckig.»

«Ebenfalls einen schönen guten Morgen, Herr XY: Das ist vielleicht ein bisschen ärgerlich, aber nicht wirklich topdringend. Ich nehme an, dass die Strasse demnächst gereinigt wird.»

«Aber weil nebenan gebaut wird, ist sie wirklich aussergewöhnlich schmutzig. Den Dreck schleppe ich dann in meine blitzblanke Garage. Sie haben schliesslich den Lohn von meinen Steuern und da erwarte ich dann schon, dass Sie etwas unternehmen!»

Mit meinem Angebot, dass ich mich am Montag sofort um die Sache kümmern werde, lässt

sich der gute Mann nicht abwimmeln. Ich sichere ihm deshalb zu, dass das Problem so rasch als möglich gelöst werde.

«Aber was werden Sie konkret unternehmen?», insistiert der Mann.

«Warten Sie's ab – Sie werden überrascht sein!» beende ich das Gespräch lachend.

Umgehend rufe ich den Strassenmeister an.

«Du, René, hättest du Zeit für einen kurzen Einsatz?»

«Kein Problem, für dich immer gerne. Um was geht's?»

«Wart's ab! Fahr einfach zum Werkhof und fülle schon mal das Druckfass auf. Ich werde in einer Viertelstunde ebenfalls dort sein.»

Wenig später treffe ich mich mit dem Strassenmeister im Werkhof. Das Druckfass ist schon halb gefüllt. Ich steige in ein Übergwändli und bereits kurz vor sieben Uhr machen wir uns auf den Weg.

Im Quartier angekommen, wickeln wir den Schlauch ab und während der Strassenmeister das Druckfass bedient, richte ich den Wasserstrahl auf das Corpus Delicti.

Es dauert nicht lange, bis sich der Anrufer auf der Strasse blicken lässt.

«Ja, so war das nun doch nicht gemeint, dass Sie sich höchstpersönlich ins Übergwändli stürzen!»

«Da sehen Sie eben, dass Ihr Steuerbatzen bei uns bestens angelegt ist», erwidere ich lachend. Fast unnötig, noch zu erwähnen, dass die beiden Mannen im orangen Übergwändli vom angenehm überraschten Steuerzahler dann zu einem währschaften Frühstück eingeladen wurden!



Der Bürolist ist inzwischen in Ehren ergraut – das Foto beweist aber, dass er auch im Übergwändli eine einigermaßen akzeptable Gattung macht. (2010, nach der Pensionierung, im Rahmen eines Führungscoachings für den Werkchef einer zürcherischen Gemeinde).

Der geheime Tunnel unter dem Dorfplatz

Von Peter Dillier

Anfangs der 1980er-Jahre erwarb Gärtnermeister Peter Meyer das Haus an der Ecke Dübendorfsstrasse-Strehlgasse. Während mehr als einem Jahrzehnt diente es als Unterkunft für seine portugiesischen Mitarbeiter, bevor er es Mitte der 1990er-Jahre für die Familien seiner beiden Töchter umbaute, die heute noch dort wohnen. Unter tatkräftiger Mithilfe seiner handwerklich begabten Mitarbeiter bewältigte Peter Meyer seinerzeit den Umbau zu einem grossen Teil selber. Und er weiss dabei von einem wirklich skurrilen Erlebnis zu berichten.

Frau in Beton!

«Hier verlegen wir dann einen schönen Plattenboden.» Peter Meyer deutet auf den Boden in der Stube des alten Riegelhauses. Sein portugiesischer Mitarbeiter hört ihm aufmerksam zu und nickt zustimmend. Plötzlich merkt der Chef, dass sein Handwerksgehilfe buchstäblich im Zeitlupentempo im Boden einsinkt. Wohl einen englischen Krimi mit einer Moorleiche vor seinem geistigen Auge, schreit Peter Mey-

er: «Du musst sofort beide Arme ausstrecken!» Der gute Mann aus Portugal kann sich gottseidank rasch wieder aus dem Loch befreien und wohlbehalten an die Oberfläche steigen. Die beiden Männer nehmen die Sache genauer unter die Lupe und stellen fest, dass es sich nicht nur um eine kleine Grube, sondern um einen Tunnel handelt, der auf einer Länge von etwa 8 Metern unter dem Haus Richtung Dorfbrunnen bis zum eingedolten Dorfbach führt. Der Mann aus Portugal hebt warnend seinen Zeigfinger: «Achtung Chef, da unten sicher Frau in Beton!» Er denkt dabei wohl auch an einen Krimi, nämlich an einen, in dem ein Mann seine Frau umbringt und im Keller einbetoniert. Nun, das sei gleich vorweggenommen: Für die örtliche Polizei gab's nichts zu ermitteln. Es stellte sich heraus, dass der Tunnel, in dem sich ein Mensch kriechend knapp fortbewegen konnte, eine ganz andere Vorgeschichte hatte.



Gottseidank keine Frau in Beton - der Geheimtunnel kann zugeschüttet werden!



Das Riegelhaus an der Strehlgasse 2



Der Blick Richtung Dorfbrunnen lässt erahnen, wo der Tunnel durchführte.

Vorsorgen, falls die rote Gefahr naht!

Der längst verstorbene Vor-Vorbesitzer des Hauses, Ernst Pfaffhauser, litt offenbar arg unter der Angst vor der «roten Gefahr». Zu Beginn des so genannten kalten Krieges wollte er offenbar vorsorgen. «Ich weiss dann schon, was ich mache, wenn die Russen kommen», soll er jeweils erzählt haben. Damit meinte er offensichtlich den Tunnel, den er eigenhändig gegraben hatte. Um im Notfall überleben zu können, soll er dort sogar einen Notvorrat angelegt haben.

Vereinfachung der Rechtschreibung auch in Wangen-Brüttisellen

Achtung Satire!!

Von Albert Grimm



Das ist lies viel (lic. phil) A.B. Schreiber. Er wohnt in Brutisellen und ist Präsident der GSOR (Gesellschaft Schweiz ohne Rechtschreibung).

Die GSOR (Gesellschaft Schweiz ohne Rechtschreibung) setzt sich dafür ein, dass in der Schweiz die Rechtschreibung abgeschafft wird. In einem Rundschreiben dieser Gesellschaft heisst es zum Beispiel:

«di rektsreibung ist ein volig uberflusige sake. si erswert nur das leben unotig, deshalb sind wir für deren volige absafung. di menschen versten sik auk one si, im gegenteil haben si zeit vur wiktigere dinge.»

Die Vereinfachung der Rechtschreibung soll – damit die Schülerinnen und Schüler nicht zu stark belastet sind – in sechs Schritten erreicht werden:

Erster Schritt: Wegfall der Grossschreibung

einer sofortigen einföhrung steht nichts im weg, zumal schon viele firmen zur kleinschreibung übergegangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen:

diese masname eliminiert schon die grösste felerursache in der primarschule. Den sin oder unsin unserer denungen und konsonantenverdopplung hat onehin nimand kapirt.

driter schrit: «v» und «ph» ersetzt durch «f»; «sch» und «z/tz» durch «s».

das alfabet wird um swei buchstaben redusirt; sreibmasinen und sesmasinen vereinfachen sich, wertfole arbeitskräfte können der wirtsaft sугeführt werden.

firter srit: «q», «c» und «ch» ersetzt durch k; «j», und «y» durch «i»; «pf» ersetzt durch «f».

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet. di sulseit kann sofort von akt auf swei suliare ferkürzt werden. anstat sprakunterikt können nüslikere fäker wi fisik, kemi, reknen oder informatik geflegt werden.

fünfter srit: wegfal fon ä-, ö- und ü-seiken.

ales uberflusige ist iest ausgemerst. di ortgrafi ist wider slikt und einfack. naturlik benotigt es einige seit, bis di vereinfakung ublical riktig ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare.

sekster srit: di genderzeiken sind nikt mer obligatoris. jeder kan einsetzen was er wil.

Di sulerinen und suler konen in iren texten also zeiken wie *, ;, / verwenden, one das di lerpersonen dis als feler ankreiden.

Die Idee der Vereinfachung der Rechtschreibung stammt aus dem Schweizer Sprachbuch Band 9B, herausgegeben vom Verlag Sauerländer/Bänziger 1996, wo sie der Präsident der GSOR das erste Mal veröffentlicht hat. Falls Sie sich mit dieser Vereinfachung nicht anfreunden können, kaufen Sie doch das Büchlein: **«Rechtschreiben mit links»** von Claudia de Weck und Albert Grimm aus dem Zürcher Kantonalen Lehrmittelverlag. Es ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Haben Sie vielleicht Lust, die Mustertexte zu den sechs Schritten in korrektes Deutsch zu transkribieren? Dann versuchen Sie es doch!



Im Büchlein **«Rechtschreiben mit links»** von Claudia de Weck und Albert Grimm führen Graf Ortho (links) und seine Freundin Betty Alpha durch die Stolpersteine der Deutschen Rechtschreibung.

GEMEINDECHRONIK AUGUST 2024 BIS JULI 2025

Von Ilse-Dore Quednau

Bilder gesammelt und Legenden von
Albert Grimm

August 2024



Am 1. August 2024 hielt der Brüttiseller und Mitarbeiter am Neujahrsblatt 2024 Prof. Dr. Georges Ulrich in der reformierten Kirche Wangen seine Festrede über die Bedeutung von Daten und Statistik. Er forderte die Stimmberechtigten auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

1. Augustfeier: Die diesjährige Bundesfeier wird wegen unsicheren Wetters in die Kirche verlegt. Gemeindepräsidentin Marlis Dürst begrüsst die Anwesenden und stellt die Mitwirkenden, die Puuremusig GmbH am Gryfensee, die Wangener Sängerin Anna Michel und den Festredner Georges Ulrich, Direktor des Bundesamtes für Statistik, vor. Der Turnverein Wangen-Brüttisellen serviert den Apéro.

Die Festwirtschaft mit Höhenfeuer wird auf dem Ägmet von Florian Küenzi und Company organisiert.

Solidarität: Die kürzlichen Unwetter verursachten grosses Leid. Die Glückskette sammelt, die Gemeinde spendet 10'000 Franken für die Unwettergeschädigten im Tessin, Wallis und in Graubünden.

Senioren-Olympiade: Trotz grosser Hitze nehmen viele Senioren und Seniorinnen im Schatten der Freizyti an Wettspielen teil.

Musig um em Dorfplatz: Larissa Baumann und Band tragen Soul- und Bluesongs vor. Der Kinderchor unter der Leitung von Susi Glauser tritt im Rahmenprogramm auf. Organisation: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Brüttiseller Kreuz: Orgel-Konzert für Kinder auf der Metzler-Orgel in Dietlikon. Organistin: Nina Roth.

Fussball: Dank Heimsieg ist die erste Mannschaft des FCB in der 2. Liga angekommen, auch die zweite Mannschaft und die Junioren und Juniorinnen sind erfolgreich.

Computeria: In der Bibliothek Wangen-Brüttisellen können Senioren Fragen zu Laptop, Tablet oder Smartphone mit ehrenamtlichen Fachpersonen besprechen.

Bauprojekte: Die Erneuerung des Glasfasernetzes ist bald abgeschlossen, neue Asylwohnungen, eine Werkhalle entstehen. Geschwindigkeitsbegrenzungen sind aus Gründen des Lärmschutzes und der Sicherheit eingeführt worden. Das Brüttiseller Tor wird durch Hochhausprojekte aufgewertet. Strassenbeleuchtung und Strassenentwässerung werden erneuert. Infrastruktur für Radfahrer und Fussgänger

wird verbessert. Kosten des Projektes: rund 8,2 Millionen Franken.

Mit einem symbolischen Spatenstich beginnt die Bauphase des Sportzentrums Zürich in Wangen-Brüttisellen.

Berufswahl: Der Verein Dorfschopf organisiert mit Berufs- und Laufbahnberaterin Andrea Chalverat einen Workshop für Jugendliche und Eltern in der Chileschür.

Schulbeginn: Wieder wird ein provisorisches Halteverbot bei den Primarschulhäusern Wangen-Brüttisellen erlassen, um das Gefährdungsrisiko für die Kinder zu verringern.

Freizyti: Bau-Spiel-Spass Fest für Kinder.

Kunst Take Away: im Kunstatelier Alex Hagen, Walderareal, Brüttisellen. Initiative zur Vernetzung von vier Künstler:innen.

Filzen mit Kindern: Ab sechs Jahren im Dorfschopf Wangen. Organisation: Verein Dorfschopf.

Knabenschiessen-Training: Im Schiessstand Obere Wangenstrasse. Organisation: Schiessverein Wangen.

September 2024

Geschäftsaufgabe: Nach 35 Jahren schliesst Christine Walter ihr Blumengeschäft «Wunderblume» in Brüttisellen.

Bewegungswoche: Zahlreiche Vereine und Organisationen bieten Angebote für alle Altersgruppen und Fitnesslevel.

Seniorenreise: Das ökumenische Seniorenteam organisiert die Reise nach Berneck in die Ostschweiz, mit Schiff und Car.

Frühschoppen: Das Akkordeon Orchester Wangen-Brüttisellen konzertiert auf dem Platz vor dem Schurterhaus.

Secondhand Kinderkleider: Im Dorfschopf Wangen etabliert sich eine Kinderbörse, die einmal im Monat ihre Türe öffnet.

Heute Kunst: Acht Künstler:innen des art treffs aus unserer Gemeinde stellen im Zeug-



Ab 19. August 2024 ist die Zürichstrasse im Dorfkern von Brüttisellen nur einspurig befahrbar. Sie wird saniert. Der Verkehr wird umgeleitet und durch Lichtsignale gesteuert. Die Arbeiten dauern bis Ende März 2026.

hausareal Uster ihre Werke aus. Es sind: Piet Blanken, Fredi Brüderlin, Grapa Gautschi, Maja Graf, Gabriela Huld, Marco Inauen, Paul Nievergelt, Simone Witzig.

Spätsommengewitter: Der Kirchenchor Brüttiseller Kreuz besingt Wetterphänomene unter Leitung von Nina Roth und Stephan Laufner.

Duo Konzert: Die Musikerinnen, Anastasija Theodoridou (Klavier) und Nina Roth (Orgel und Klavier) der neu geformten reformierten Gemeinde Brüttiseller Kreuz präsentieren ein Konzert «Im Dialog».

World Clean Up Day: Der Frauenverein Wangen organisiert einen Spaziergang mit den Jüngsten. Sie leisten einen Beitrag gegen Littering.

Kirchenchor Brüttiseller Kreuz: Chorreise auf die Schwägalp.

Frauen Brüttisellen: Frauezmorge im Gsellhof.

Ausstellung Obere Mühle Dübendorf: Kurt Schilling und Alex Hagen präsentieren abstrakte grossformatige Bilder und Skulpturen in Bronze, Messing und Aluminium.

Charity Walk: Die Frauen Brüttisellen nehmen teil am Pink Ribbon Charity Walk im Stadion Letzigrund in Zürich, der grössten Solidaritätsveranstaltung gegen Brustkrebs in der Schweiz.

Selbstbehauptung für Mädchen: Die Gemeinde bietet Kurse in Zusammenarbeit mit der Fachorganisation «netz-werkkrisenfest», einem Netzwerk von Fachfrauen für Selbstbehauptung an.

Gschichte-Chischte für Kinder ab drei Jahren in Begleitung, offeriert von der Bibliothek Wangen-Brüttisellen.

Vom Arbeitsheim zum WohnWerk-Wangen: Das 1928 gegründete Arbeitsheim startet in eine neue Modernisierungsphase mit Namensänderung. Dies wird mit einem Fest für Bewohner und Bevölkerung eingeläutet.



Am 22. August 2024 wurde ein Meilenstein für den Schweizer Sport erreicht: Mit dem symbolischen Spatenstich begann die Bauphase des Sportzentrums Zürich in Wangen-Brüttisellen.



Am 14. September 2024 wird im Gsellhof das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» feierlich der Gemeinde übergeben.

Turnverein Wangen-Brüttisellen: Unter dem Titel Allegra findet am Bettag-Wochenende die Turnfahrt 2024 der Männer des Turnvereins statt. Sie führt ins Engadin, nach Pontresina, ins Val Roseg und auf den Muotas Muragl.

Erntedank-Gottesdienst und Fiire mit de Chline findet wieder auf der Hochrüti, dem Hof von Jürg und Lisa Vollenweider statt.

Oktober 2024

Chilbi 2024: Bei bestem Wetter kann die Chilbi Wangen durchgeführt werden.

Spektrum mit Musik: Vincent van Gogh: Leben und zeitgenössische impressionistische Musik. Pfarrerin Nelly Spielmann und Nina Roth, Klavier, im Gsellhof.

Pilzexkursion wird klimabedingt einen Monat später von Exkursionsleiter und Pilzkontrollleur Heinz Eisele durchgeführt. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein.

Kinderkleiderbörse für Wintergarderobe in den Kleidergrössen 74 bis 164 im Dorfschopf.

Knabenschieszen: Ehrung der besten Schützen und der vier besten Schützen aus Wangen-Brüttisellen durch Gemeindepräsidentin Marlis Dürst und Gemeinderat René Zimmermann. Zum zweiten Mal ist Dominik Engeli bester Schütze und erhält den Wimpel. Fabio Engeli, Michelle Marty, Fabio Meneguz und Nino Camenzind belegen mit nur einem Trefferpunkt weniger den 2. Rang.

Ökumenischer Seniorentreff im Gsellhof: Barbara Hebeisen, Märchenerzählerin und Harfenistin erfreut mit ungewöhnlichen Geschichten begleitet auf der keltischen Harfe.

Orgelführung: Die Organistin Nina Roth weicht das Publikum in die Geheimnisse der Metzler Orgel der Reformierten Kirche in Dietlikon ein. Organisation: Ref. Kirchgemeinde Brüttiseller Kreuz.

Naturspektakel: Aufgrund hoher Sonnenaktivität wiederholt sich das Schauspiel von Polarlicht über unserer Gemeinde.

Eine neue Bahnlinie auf dem Boden der Gemeinde Wangen-Brüttisellen



Der Bau des geplanten Brüttener Tunnels mit einer neuen Bahnlinie von Dietlikon nach Winterthur bringt es mit sich, dass auch der nördliche Teil der Gemeinde Wangen-Brüttisellen tangiert wird.



Das südliche Tunnelportal des Brüttener Tunnels liegt genau auf der Gemeindegrenze zwischen Bassersdorf und Wangen-Brüttisellen.

Der Baubeginn ist auf 2026 geplant, die Fertigstellung 2038. Es ist jedoch möglich, dass sich der Zeitplan aufgrund von Einsprachen oder Beschwerden verzögern könnte.

Kunstaussstellung im Schulhaus Bruggwiesen. Künstler Kurt Schilling, Wangen, stellt abstrakte Gemälde aus.

Frauen Brüttisellen: Der Verein vernetzt in einer Babysittervermittlung engagierte Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, die einen Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes absolviert haben.

Frauen Brüttisellen: Elegant behütet reist eine Gruppe fröhlicher Ladies nach Zürich zum alljährlichen Afternoon Tea im Carlton.

Power Play: Neue Saison des Projekts, das von der offenen Jugendarbeit pädagogisch begleitet wird. Am ersten Samstag finden sich 50 Kinder in der Turnhalle Bruggwiesen ein.

Jassturnier im Gsellhof mit reichem Gabentisch für die Gewinner: 1. Preis mit 4224 Punkten Peter Schneider, gefolgt von Robert Merlo mit 4174 Punkten und Ernst Burger mit 4166 Punkten.

November 2024

Emy Stingelin Stiftung: Die Kommission 60+ lädt die Senioren und Seniorinnen zum traditionellen Mittagessen im Gsellhof ein. Musikalische Umrahmung: Fredys Evergreen Trio. Bekocht werden alle vom Verein Rosechuchi, Wangen.

Berufswahlparcours 2024: Der Gewerbeverein und die Sekundarschulen führen den Berufswahlparcours durch.

Spektrum mit Musik: Thema ist die Zahlensymbolik in der Bibel. Pfarrerin Christa Nater wird begleitet von der Organistin Nina Roth im Gsellhof.

Räbeliechtli: Anleitung zur Herstellung von Räbeliechtli für Schulkinder in der Freizyti. Während des Umzuges wird die Strassenbeleuchtung ausgeschaltet. Die Feuerwehr sorgt für Sicherheit. Unter gleichen Bedingungen wird ein Tag später auch in Brüttisellen ein Umzug durchgeführt.

150 Jahre Kirche Wangen: Am 1. Novem-

ber feiert die Kirche Wangen ihr 150-jähriges Bestehen.

Letzte Hilfe Kurs: Die Ref. Kirchgemeinde organisiert einen Kurs, der Basiswissen für die Begleitung Sterbender vermittelt und allen interessierten Erwachsenen offen steht.

Frauen Brüttisellen: Halloween im Kindertreff.

Reformierte Kirche: Anastasija Theodoridou spielt Pop-Klassiker des 20. Jahrhunderts.

Katholische Kirche: Ikonen-Schreib-Wochenende. Eine Reise zu den Wurzeln christlicher Kunst.

Petra Ivanov: Die Krimiautorin liest in der Aula Bruggwiesen aus der Kryto- Trilogie. Veranstalter: Bibliothek WB.

Seniorenachmittag: Das Akkordeon Orchester spielt Musikstücke aus Spanien, Frankreich, Slowenien und Italien. Organisation: Frauen Brüttisellen.

Freiwilligenarbeit in der Natur: Mitglieder der «Manne mit Schpeuz» und der SVP Wangen-Brüttisellen nehmen Rückschnitt von Gehölzern an Waldrändern der oberen Wangenstrasse beim Schützenhaus vor.

Kindertreff: Bastelvormittag für Familien mit Vorschulkindern.

Adventsanlass: Tannenbaumdekoration. Die Tanne neben dem Gsellhof wird mit Mitgebrachtem und Hergestelltem dekoriert. Kinder sind eingeladen zusammen mit den Ladysingers bekannte Adventslieder zu singen. Organisation: Frauen Brüttisellen.

Mental Load: Vortrag und Informationsabend mit Dr. Filomena Sabatella. Aufgezeigt werden Strategien im Umgang mit der dauernden unsichtbaren Belastung.

Dezember 2024

Freizyti: «Chränzle» für Kinder in der Adventszeit. Mit Unterstützung der Reformierten Kirche Brüttiseller Kreuz.

Weihnachtsbeleuchtung Wangen-Brüttisellen: Pünktlich zum 1. Adventssonntag leuchten die Schneekristalle entlang der Strassen im Dorfteil Brüttisellen. Sponsor ist der Gewerbeverein W-B.

Chlauseinzug Brüttisellen: Am ersten Adventssonntag wartet eine grosse Kinderschar am Waldrand in Brüttisellen, bis der Samichlaus, begleitet von Schmutzli und zwei Eseln, aus dem Wald kommt.

Senioren Nachmittag im Gsellhof: Präsentiert wird ein Konzert mit Weihnachtsklängen mit Kinderchor unter der Leitung von Susi Glauser.

Offenes Adventssingen in der Kirche Wangen mit dem Chor Wangen-Brüttisellen.

Adventskalender Wangen 2024: Wieder wurde das Gestell über dem Dorfbrunnen aufgebaut, an dem täglich ein neues Glasbild angebracht wird. Vorweihnächtliche Stimmung gibt zudem ein Umtrunk, der in jeder Woche von einem Verein offeriert wird.

Krippenspiel der Kinder: in der Kirche Wangen unter Leitung von Pfarrer Severin Hirt. Begleitung: Nina Roth.

Aktion Weihnachtspaket: Während 21 Jahren organisierte das Ehepaar Annelies und Jakob Busslinger aus Brüttisellen eine Abgabestelle für Geschenke der schweizweiten Aktion Weihnachtspäckli. In diesem Jahr wurden 199 Pakete abgegeben. Das Projekt wird ab nächstem Jahr von der reformierten Kirche Brüttiseller Kreuz weitergeführt.

Weihnachts-Gottesdienste: Den Festgottesdienst zu Weihnachten bereichert der Cäcilienchor mit einer Orchestermesse, der Nikolaimesse von Joseph Haydn sowie Ausschnitten aus einem Oratorium von Georg Friedrich Händel. In der Mitternachtsmesse der reformierten Kirche in Wangen werden vom Kirchenchor Weihnachtslieder aus verschiedenen europäischen Ländern vorgetragen. Leitung: Stephan Lauffer. Mitwirkung: Nina Roth.

Fahrplanwechsel im ÖV: Der Ticketverkauf durch das Fahrpersonal wird eingestellt. Grund

sind veraltete Verkaufsgeräte. Für Fahrgäste, die keine digitalen Kanäle nutzen, bietet der ZVV Alternativen, wie Kauf per Telefonanruf, bei dem das Ticket direkt auf den Swisspass geladen wird.

Café international: Austausch und Begegnung für alle mit oder ohne Migrationshintergrund im Kindergarten Dorf. Organisation: Gemeinde Wangen-Brüttisellen.

Januar 2025

Suppenmittag: Im Gsellhof offeriert Frauen Brüttisellen Suppe, Wähe, Wienerli, Getränke und Kaffee. Der Erlös kommt der Organisation Tischlein-deck-dich zugute.

Mikroplastik in der Umwelt: Vortrag von Alexandra Kroll vom Oekotoxzentrum über Emissionen und Belastung der Umwelt im Gsellhof. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein.

Neujahrsfeier: Gemeinsam mit Juice Plus organisiert der Verein Dorfschopf ein Neujahrsfest im Gsellhof.

Tavolata unter Orchideen: Fondue im Orchideentreibhaus Meyer. Organisation: Frauenverein Wangen.

Sternen-Nacht: Judith Bach alias Claire gastiert im Sternen. «Endlich-Ein Stück für immer» erzählt von einem Friedhof und viel Himmel. Organisation: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Lift: Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit. Ein Berufsintegrationsprojekt soll Jugendliche ab der ersten Sekundarstufe für die Arbeitswelt sensibilisieren und qualifizieren. Ansässige Firmen beteiligen sich. Praktische Kurz-Einsätze an schulfreien Nachmittagen sind möglich. Organisation: Schulleitung, Lehrerschaft und Sozialarbeit der Sekundarschule Bruggwiesen.

Kinder-Secondhand-Shop: Veranstalter: Dorfschopf Wangen-Brüttisellen.

Orgelmusik am Freitagabend: Die neue Reihe der Abendmusiken lehnt an die Tradition

der konzertanten Abendmusiken ab dem 17. Jahrhundert an. Jeweils eine halbe Stunde ist Orgelmusik zu geniessen. Die Organistin Nina Roth spielt Werke von französischen Organisten «A la Francaise».

Gschichte-Chischte: Für Kinder ab ca. drei Jahren in Begleitung. Veranstalter: Bibliothek Wangen-Brüttisellen.

Jubilarenerhebung: Die Gemeinde ehrt jene, die im Jahre 2024 ihren 80. Geburtstag gefeiert haben, sowie Ehepaare, die auf 50 gemeinsame Ehejahre zurückblicken können. Rund 40 Senior:innen, begleitet von ihren Partner:innen, sind in den Gsellhof zu einem Mittagessen eingeladen.

Februar 2025

Jazz auf der Orgel: Nach dem Sonntagmorgen-Gottesdienst spielt die Organistin Nina Roth auf der Metzler-Orgel der reformierten Kirche Dietlikon eine Jazz-Matinée.

Buchstart: Fingerspiele und Kinderverse für Kleinkinder in Begleitung (ab 6 Monaten). Organisation: Bibliothek Wangen-Brüttisellen.

Skiweekend: Der Turnverein Wangen-Brüttisellen verbringt ein Skiweekend in Schruns.

Plauschturnier für Kinder: Kinder, die UNO selbstständig spielen können, sind ohne Eltern zu diesem Turnier im Gsellhof eingeladen. Organisation: Frauen Brüttisellen zum Anlass ihres 130-jährigen Bestehens.

Some Like it hot: Der Kultfilm wird im Kino Orion aufgeführt. Organisation: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Turn-Veteranen Brüttisellen: 104. Generalversammlung. Die Veteranenvereinigung ist einer der ältesten Vereine in der Gemeinde.

Josefinas Tanzcafé im Alterszentrum Hofwiesen. Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen auf. Veranstalter: Ökumenischer Seniorentreff.

MehrSpur Zürich-Winterthur: Der Bahnhof Dietlikon wird um ein viertes Gleis erweitert und erhält breite Zugänge zu den Perrons. Geplant ist die Einrichtung einer kantonalen Velohauptverbindung am Bahnhof. Eine neue Strassenunterführung wird den Bahnübergang ersetzen.

Dorfschopf: Fasnachtsparty der Kinder.

Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz: Konzert Udo Jürgens auf dem Piano. Mit Anastasija Theodoridou.

Skilager in Sedrun: Die Schule Steiacher in Brüttisellen bezieht für eine Woche das Lagerhaus Camp Salins in Sedrun.

Begegnungsausflug: Besuch des Andachtsraums im Flughafen. Organisation: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

50 Jahre Füdlichnübler: Die Guggenmusik feiert mit einer Jubiläumstour unter dem Motto «It's Showtime»





Die neukonstituierte Schulpflege Wangen-Brüttisellen nach der Ersatzwahl von Kevin Arman für die Restamtsdauer 2022–2026: (v.l.) Adrian Sartory, Roland Wehrli (Leiter Bildung), Michèle Ulrich, Olivier Korda, Kevin Arman, Uwe Betz-Moser (Präsident Schulpflege).

März 2025



Frauezmorge im Gsellhof: Veranstalter: Frauen Brüttisellen.

Dorfschopf: Backnachmittag im Schurterhaus.

Zukunftsbüro: Besprechen von Zukunftsvisionen in der alten Post Wangen.

Fasnacht: Füdlichnübler stürmen am Schmutzigen Donnerstag live ins Radio 24 und überraschen den Moderator.

Ökumenischer Seniorentreff: im Gsellhof zum Thema «Das Ostergeheimnis».

Computeria: Unterstützung bei Fragen zu Laptop, Tablet, Natel in der Bibliothek Dietlikon. Veranstalter: Kommission 60+.

Dorfete mit der Guggenmusik: Bunte Zeit der Narren und Närrinnen in Wangen. Gäste zur Feier des 50jährigen Jubiläums am Fasnachtshöhepunkt sind die Froschfäger aus Hombrechtikon.

Jahreskonzert: Unter der Leitung von René Glauser spielt das Akkordeon Orchester unter dem Motto: «Live on Stage» im Gsellhof.

Abendmusik: Von Nord- bis Süd-Deutschland. Orgelmusik am Freitagabend mit Organistin Nina Roth in der Kirche Wangen.

Zirkus im Schulhaus Oberwisen: Projektwoche «Zirkus». Jedes Kindergarten- und Schulkind wird in eines der 18 Ateliers eingeteilt und erarbeitet mit der Betreuungsperson eine Vorführung.

English Circle Wangen Brüttisellen: Rückblick auf Aktivitäten des vergangenen Jahres anlässlich der Jahresversammlung im Sternen.

Tanzabend im Gsellhof: Djane Ruth in Motion legt die Platten aus den 80er Jahren auf. Organisation: Reformierte Kirche Brüttiseller Kreuz.

After Wörk-Träff: Frühlingserwachen, Frühlingsmüdigkeit mit Aperio im Gsellhof. Organisation: Reformierte Kirche Brüttiseller Kreuz.

Faszination Schiedsrichter: FCB Info-Abend im Gsellhof. Schiedsrichter Experten gewähren Einblick in ihre Aufgaben.

Secondhandbörse: für Kinderkleider ab Grösse 74 bis Teenagergrösse. Veranstalter: Dorfschopf Wangen.

Biblio-Weekend: Pierre Bozzone liest aus seinem Krimi «Wert des Lebens». Veranstalter: Bibliothek Wangen-Brüttisellen.

Kirchenchor Brüttiseller Kreuz: An der Generalversammlung vom 21. März gibt der Chor seine Auflösung per Ende Oktober 2025 bekannt.

Andrew Bond gastiert im Gsellhof. Der erfolgreiche Kinderliedermacher begeistert die Kinder, die seine Texte kennen und mitsingen. Organisation: Elternverein Steiacher Brüttisellen.

E-Ladestationen in Wangen-Brüttisellen: Vier neue Ladestationen stehen in Wangen-Brüttisellen zur Verfügung, zwei direkt vor dem Gemeindehaus, und zwei beim Schulhaus Oberwisen. Zusätzlich wurde beim Schulhaus in Wangen eine Leitung zum Carport des Schulbusses verlegt, um für einen möglichen Wechsel auf einen Elektrobus gerüstet zu sein.

April 2025

Frauen Brüttisellen: Vortrag «Gewalt im Alter». Barbara Neff von der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter spricht über Erkennen, Melden und Handeln bei einem schwierigen Thema.

Geheimnisse der Hugenotten: Die Autorin Barbara Hutzl-Ronge spricht über die im 16. Jh. aus Frankreich geflohenen Hugenotten. Veranstalter: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

Polit-Matinée: Im Gsellhof wird mit Unterstützung der Ortsparteien und Kirchenpflegen der Einstieg in die Politik diskutiert. Politikerinnen aus allen Ämtern stellen sich vor und diskutieren bei einem anschliessenden Speeddating brennende Fragen in kleinen Gruppen. Inputreferat: Cristina Cortellini, Kantons- und Gemeinderätin. Veranstaltung: IG Frauenstimmen.

Bücher in der Kiste: Büchercasting, Lese-tagebuch und Gestaltung einer Szene in einer Schuhschachtel. Realisation: 5-Klässler von Sarah Maier und Franziska Badstuber zusammen mit der Bibliothek Brüttisellen. Ausstellung in der Bibliothek.

Natur- und Vogelschutzverein Wangen-Brüttisellen: Mit einem Spaziergang zu Frühblühern wird die Botaniksaison am Uetliberg eröffnet.

Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen ist neu auf Social Media vertreten. Neben nützlichen Informationen zum Abfallwesen, zu Abstimmungsergebnissen sollen die Inhalte zur Mitwirkung anregen.

Seniorenachmittag im Gsellhof: Markus Sahli, Berufsmusiker und Performer wirkt mit. Organisation: Frauen Brüttisellen.

Pumptrack Zischtigwisen: Nach wetterbedingtem Unterbruch im vergangenen Herbst wurden die Arbeiten am Pumptrack wieder aufgenommen. Ein attraktives Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien entsteht.

Frauen Brüttisellen: Osterwerkstatt für kleine und grosse Kinder im Gsellhof.

Frauenverein Wangen: Kulturabend mit Pasta Del Amore in der Schlosshalde Winterthur. Motto: Yin & Forever Young Kabarett, Punk, Satire, Trash.

Freiwilligen Award 2024: Die Veranstaltung wird zum 11. Mal durchgeführt. Sonja Heigold erhält die Auszeichnung für die Organisation der Kids-Nachmittage und Eröffnung eines Secondhand-Lädels für Kinderkleider. Den Lifetime Award 2024 gewinnt Thomas Moor für sein langjähriges Engagement im Natur- und Vogelschutz. Fredi Bruderlin hat in diesem Jahr die Preise in Form von Kügelbahnen gestaltet.

Natur- und Vogelschutzverein: Exkursion zum Eichhörchen-Notruf in Bülach. Er kümmert sich um verwaiste Eichhörchen und Siebenschläfer.

Fussball Mädchenpower: Spielerinnen des FCB, die 15-jährigen Lilly Stöckli und Lara Camenzind haben als erste Spielerinnen des Vereins eine Ausbildung als 1418 Coach mit Diplomabschluss absolviert.

Die Zwillinge: Der Kultur-Kreis präsentiert die «Show Copy Paste» des Comedy Paars im Gsellhof.

Frauen Brüttisellen: 60 Kinder und ihre Eltern und Grosseltern bemalen in einer Osterwerkstatt im Gsellhof Ostereier.

Reformierte Kirche Brüttiseller Kreuz: Wegen Kandidatenmangels soll die Kirchenpflege von 7 auf 5 Mitglieder reduziert werden.

Erneuerung Zürichstrasse: Auf einer Länge von ca. einem Kilometer wird die Strasse saniert, die Werkleitungen erneuert. Bauarbeiten dauern bis Frühjahr 2026.

Jugendliche gestalten mit: Im Dialog mit der Nachbarschaft bauen sie eine Sitzbank beim Gsellhof.

Mai 2025

Seniorenreise mit Ziel Zentralschweiz unterstützt von der Stingelin-Stiftung. Rund hundert Personen nehmen am Tagesausflug teil.

Dorfschopf Wangen: Basteln für den Muttertag ab Kindergartenalter.

Flohmarkt: im Walder-Dörfli Brüttisellen findet zum fünften Mal der Dörfliflohm statt.

Frauen Brüttisellen: Frauezmorge im Gsellhof.

KI und die Gemeinde: Nach eineinhalb Jahren wird wieder das Tool KI in der Gemeinde getestet.

WohnWerkWangen stellt sich mit einem Markt neu vor.

Tennisclub: Neue Pächter im Racket Inn laden auch Spaziergänger und Wanderer ein.

Die lange Nacht der Kirchen: Auch unsere Kirchgemeinden beteiligen sich mit Konzerten und Aufführungen an dem Projekt.

Gartenvögel: Alle sind aufgerufen eine Stunde lang die Vögel im Garten, vom Balkon aus oder in einem Park zu zählen und zu melden. Projekt Bird-Life.

Schultheksammlung: Dorfschopf beteiligt sich an der Sammelaktion Licht im Osten und sammelt gut erhaltene Schultheks und Schulmaterial.

Reformierte Kirche: Tageslager für Primarschulkinder auf der Freizyti zum Thema «David vom Hirten zum König».

Kinderhirn: Auf Einladung der Elternräte der Schulen lassen sich im Gsellhof rund 100 Eltern von Dr. phil. Kevin Wingeier, pädagogischer Neuropsychologe, über die Entwicklung des Kinderhirns informieren.

Erdbeerfelder: Die Felder der Familie Morf vom Rütihof finden grossen Zuspruch.

Neophyten: Der Natur- und Vogelschutzverein bekämpft sie.

Juni 2025

Jazz in der Kirche: Ein Gottesdienst mit Easy Listening Jazz. Die «Philipp Rellstab Jazz Group» spielt in der Kirche.

Freilichttheater: Das Theater des Kantons Zürich führt auf dem Dorfplatz Wangen Mollières Stück «Der Menschenfeind» auf. Trotz plötzlicher Regenschauer ein grosser Erfolg.

Frauezmorge im Gsellhof. Organisation: Frauen Brüttisellen.

Kinder Secondhand Shop: Kinderkleider ab Grösse 74 bis Teenagergrössen. Organisation: Dorfschopf Wangen.

Info-Zmorge im Grunderhuus: Informatio-

nen zur Einrichtung des Grunderhuuses und der Anlaufstelle für Altersfragen.

Orchideengärtnerei Meyer: Die Schliessung des langjährigen Familienbetriebs und die Bemühungen einen geeigneten Käufer zu finden, stossen auf grosse Aufmerksamkeit.

Skyguide: Tag der offenen Tür. Seltener Einblick hinter die Kulissen.

Akkordeon Orchester: Besuch am International World Music Festival in Innsbruck. Das Orchester erzielt mit «Big Apple Suite» einen hervorragenden dritten Platz.

Polit-Soirée zum Thema Einzelinitiative im Vorfeld der Gemeindeversammlung. Veranstaltung: IG Frauenstimmen.

Piano Konzert: Anastasija Theodoridou spielt Klassiker der Filmmusik. Veranstalter: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

Turnveteranen: Ausflug nach Zürich mit Besichtigungen der Wasserkirche und des Hauptbahnhofs.

Freizyti: In 138 Arbeitsstunden erstellen Kinder ab zwei Jahren mit viel sachkundiger Hilfe der Erwachsenen Holzrössli, die nun auf dem Gelände verankert sind.

Pumptrack Zischtigwisen: Auf dem Areal zwischen Schwimmbad und Sportplatz wird am 20. Juni der seit 2018 geplante Pumptrack zur Benutzung freigegeben. Die offizielle Eröffnung findet im September statt.



Die **Gemeindeversammlung** findet erstmals unter freiem Himmel beim Schulhaus Bruggwiesen statt. 220 Stimmberechtigte sind anwesend. Eine Einzelinitiative zum Verbot von lärmendem Feuerwerk wird eingehend diskutiert und mit grossem Mehr angenommen.

Grill-Zmittag in Ägipfen: Organisation: Frauenverein Wangen.

Tanzabend im Gsellhof: Djane Ruth in Motion. Organisation: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

Benefizkonzert im Gsellhof: Zum Jubiläum 25 Jahre Musikschule spielt die Ecuador Brass Band. Organisation: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

Biodiversität: In den Naturwiesen unserer Gemeinde wurden 33 verschiedene Arten gefunden.

Brüttiseller Dorffäscht kann bei bestem Wetter auf dem Walder Areal stattfinden. Veranstalter: OK Brüttiseller Dorffäscht.

Neuzuzügeranlass: Der Anlass wird erstmals in Zusammenarbeit mit dem Brüttiseller Dorffäscht durchgeführt.

Forum Generalversammlung: Nach 24 Jahren Kommunalpolitik kündigt Gemeindepräsidentin Marlis Dürst ihren Rücktritt für 2026 an.

Juli 2025

Neue Feuerwehrfahrzeuge: Bei einem grossen Sommer Anlass der Feuerwehr werden zwei neue Fahrzeuge aus der Taufe gehoben.

After-Wörk-Treff: Ein paar Minuten Spiritualität und ein Bier im Gsellhof, um den Feierabend einzuläuten. Organisation: Ref. Kirche Brüttiseller Kreuz.

Generationenwechsel: Der 1963 von Hermann Graf gegründete Betrieb wurde 1993 von Andreas Graf übernommen. Per 1. Juli 2025 übernimmt Michael Graf in 3. Generation die Schreinerei.

Mit dieser Gemeindechronik verabschiedet sich Ilse-Dore Quednau als Chronistin. Seit 2011 hat sie diese Arbeit zuverlässig und kompetent für das Neujahrsblatt für Wangen-Brüttisellen übernommen. Wir danken herzlich! Bruno Fuchs wird dieses Amt übernehmen.



Der im Juli 2025 eröffnete Flugweg erschliesst den Flugfeldpark, Säntis- und Fliegerpark. Mit dem Flugfeldpark entsteht eine attraktive und öffentlich zugängliche Parkanlage für die Region. Ein Wegnetz lädt zum Spazieren oder Joggen ein und macht die grosszügige, weite Wiesenlandschaft erlebbar.



Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen testet auf dem Boden von Wallisellen (alte Winterthurerstrasse) einen Flüsterbelag, der dereinst an der Zürichstrasse in Brüttisellen zum Einsatz kommen soll. Ich – Albert Grimm – fahre oft nach Wallisellen. Das Auto fährt tatsächlich fast geräuschlos über diesen Strassenabschnitt. Die Anwohner an der Zürichstrasse dürfen sich freuen!

WANGEN-BRÜTTISELLEN IN ZAHLEN

	Wangen		Brüttisellen		Wangen-Brüttisellen	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024

Bevölkerung

Lebendgeborene	14	14	71	60	85	74
Gestorbene	18	23	31	21	49	44
Geburtenüberschuss	-4	-9	40	39	36	30
Zugezogene					816	908
Weggezogene					737	800
Gesamtzunahme/-abnahme					79	76
Bevölkerungsstand am Ende des Jahres	2666	2637	5474	5579	8140	8216
Davon Ausländer	451	424	1822	1853	2273	2277
Ausländer in Prozenten	16.91	16.07	33.28	33.22	27.92	27.71

Schule

Schülerzahlen						
Kindergarten	37	50	139	125	176	175
Primarschule	166	160	341	344	507	504
Sekundarschule			209	228	209	228
Total Schülerzahlen	203	210	689	697	892	907

Klassenzahlen						
Kindergarten	3	3	6	6	9	9
Primarschule	8	8	18	18	26	26
Sekundarschule (nur in Brüttisellen)	-	-	11	12	11	12
Total Klassenzahlen	11	11	35	36	46	47

Finanzen

Laufende Rechnung

Steuerertrag

Ertragsüberschuss

Investitionen / Landverkäufe

Eigenkapital

Steuersätze

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

Reformierte Kirchgemeinde

Römisch-kath. Kirchgemeinde

Wangen-Brüttisellen
2023

in 1'000 Franken

56'779

8'750

8'311

57'755

101%

11%

8%

Wangen-Brüttisellen
2024

in 1'000 Franken

48'268

-2'257

7'396

55'497

101%

11%

8%

Wirtschaft und Verkehr

2023

2024

Bauernhöfe

Zahl der Passagiere Buslinie 759

Zahl der Passagiere Buslinie 787

Zahl der Passagiere Buslinie 796

Zahl der Passagiere Buslinie 765

8

6'817 pro Tag

6'970 pro Tag

567 pro Tag

5'630 pro Tag

9

7'288 pro Tag

6'764 pro Tag

649 pro Tag

5'962 pro Tag

DIE SEITE DES KULTUR-KREISES

Von Bruno Fuchs

Nicht nur das Neujahrblatt hat personelle Änderungen (siehe Geleitwort), auch beim Kultur-Kreis trifft das zu. An der 47. Generalversammlung des Kultur-Kreises vom 22. Mai 2025 im Gsellhof verabschiedete der Präsident Peter Baeriswyl den Kassier Emil Rebsamen. Der «Hüter der heiligen Schatztruhe», wie ihn Peter Baeriswyl nannte, arbeitete während 13 Jahren im Vorstand. Marco Bachmann wird neu



Peter Baeriswyl (rechts) verabschiedete Emil Rebsamen und Fabienne Kaul.

Kassier des Kultur-Kreises. Bachmanns Ressort «Anlass und Administration» übernimmt neu Lisa Wachter aus Brüttisellen. Die 58 Stimmberechtigten wählten das neue Vorstandsmitglied einstimmig.

Apéro und Musik

Peter Baeriswyl bedankte sich nicht nur bei Emil Rebsamen für seine Arbeit, sondern auch bei Fabienne Kaul. Sie organisierte während Jahren den Adventskalender in der Gemeinde.

Nach der zügig geführten Generalversammlung gab es einen Apéro und anschliessend trumpfte «Royal Cheese» auf. Die Band sorgte für Schwung im Gsellhof.



«Royal Cheese» unterhielt die Mitglieder mit Sound und Gesang.

Mitgliedschaft im Kultur-Kreis

Treffen Sie sich gerne mit anderen Menschen, die auch an Kultur interessiert sind? Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen sorgt regelmässig für gute Unterhaltung und spannende Begegnungen. Als Mitglied unterstützen Sie das kulturelle Leben der Gemeinde und sind bestens über die Aktivitäten informiert. Peter Baeriswyl, Präsident des Kultur-Kreises, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter www.kultur-kreis-wb.ch

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen und seine Veranstaltungen vom August 2024 bis Juli 2025

2024

- 23.08. Musig uf em Dorfplatz mit Larissa Baumann & Band
- 25.10. Sternen-Nacht mit Marc Haller «Die Symphonie des Lebens»
- 13.11. Sternen-Nacht mit Chrissi Sokoll: «Midlife Chrissi – Jetzt erst recht!»
- 24.11. Matinée der Hugo Looser Stiftung

2025

- 17.01. Sternen-Nacht mit Judith Bach: «Endlich – ein Stück für immer»
- 04.02. Claudio Zuccolini «Der Aufreger»
- 05.02. Claudio Zuccolini «Der Aufreger»
- 12.02. Kultfilm-Abend im Kino Orion: «Manche mögen's heiss»
- 15.03. Märli für Kinder mit dem Reisetheater: «Der gestiefelte Kater»
- 28.03. Sternen-Nacht mit Schertenlaib & Jegerlehner: «Angesagt»
- 09.05. Comedy-Duo «Die Zwillinge: Copy paste (reloaded)»
- 22.05. 47. ordentliche Generalversammlung, anschliessend Konzert
- 06.06. Freilichttheater von Molière: «Der Menschenfeind»

UNSERE ÄLTESTEN EINWOHNER/INNEN

Stand 31. Juli 2025

Name	Rufname	Geburtsjahr	Name	Rufname	Geburtsjahr
Arn	Frieda	1923	Epli	Elsbeth	1937
Käser	Olga	1928	Dean	Klara	1937
Rebmann	Marie Anna	1928	Luigart	Ernst	1937
Klein	Nelly	1929	Gujer	Helga	1937
Hasler	Katharina	1929	Hess	Emil	1937
Rossmann	Margrit	1930	Renaud-dit-Louis	Jean Maurice	1937
Billeter	Edith	1930	Zancanaro	Adele	1937
Altorfer	Rosa	1930	Oettli	Irene	1937
Kälin	Maria	1931	Odzini	Hajrije	1937
Christoffel	Eduard	1932	Koch	Bernadette	1937
Weibel	Paul	1932	Jäger	Erika	1937
Tretter	Herbert	1932	Escher	Hildegard	1937
Schuler	Fritz	1932	Christoffel	Anna	1937
Weber	Irma	1933	Bräm	Hedwig	1937
Schuler	Elsa	1933	Bondolfi	Susanna	1937
Puntigam	Alma	1933	Brühlhart	Donata	1937
Hilpertshauser	Ingeborg	1933	Keller	Doris	1937
Brüngger	Margaretha	1933	Hochstrasser	Walter	1937
Meier	Othmar	1933	Fellmann	Hans-Rudolf	1937
Markwalder	Willy	1933	Annen	Herbert	1937
Bösch	Ursula	1934	Matera	Renato	1937
Lago	Erna	1934	Jakupi	Mejdi	1938
Berweger	Walter	1934	Baumann	Rosmarie	1938
Krapf	Gottfried	1934	Gallina	Adolphine	1938
Grimm	Alberto	1934	Straumann	Helga	1938
Zancanaro	Renzo	1934	Arnt	Angela	1938
Thierstein	Lotti	1934	Rauber	Max	1938
Müller	Stephan	1934	Benedikt	Franz	1938
Panić	Miladin	1935	Steiner	René	1938
Lanner	Otto	1935	Knecht	Fridolin	1938
Brügger	Myrta	1935	Giarnese	Benito	1938
Kistler	Hilde	1935	Faucherre	Claude	1938
Ackermann	Karl	1935	Jelenz	Josef	1939
Wilhelm	Herbert	1935	Schmid	Katharina	1939
Gschwend	Wilhelm	1935	Weidinger	Katharina	1939
Szabó	János	1935	Tretter	Domenica	1939
Ottiker	Hans Ulrich	1936	Schori	Suzanne	1939
Clingo	Giovannina	1936	Müller	Dora	1939
Signer	Maria	1936	Matera	Maria	1939
Frossard	Marcel	1936	Masukic	Zudida	1939
Gujer	Ernst	1936	Faucherre	Annemarie	1939
Scherf	Ella	1936	Eissler	Helga	1939
Sidler	Mariette	1936	Ackermann	Maria	1939
Lippuner	Frida	1936	Valär	Eleonora	1939
Graf	Elisabeth	1936	Bertolini	Enrico	1939
Dietschi	Marianne	1936	Schmid	Ursula	1939
Dietschi	Werner	1936	Gadient	Paul	1939
Sauter	Adolf	1936	Fruhmann	Helmuth	1939
Räber	Walter	1936	Wertli	Alfred	1939
Jäger	Max	1936	Vogt	Emilie	1939
Summermatter	Edgart	1936	Nievergelt	Paul	1939
Signer	Jakob	1937	Eissler	Baldur	1939

GÖNNERLISTE

Wir danken ganz herzlich für alle 218 Spenden im Betrag von 13'094 Franken, welche wir im laufenden Jahr entgegen nehmen durften. Grössere Spenden überwiesen uns wiederum die reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen. Als Hauptsponsor fungiert nach wie vor die Gemeinde Wangen-Brüttisellen.

CHF 50 und mehr spendeten:

Aeschlimann H., Wangen; Albisser Peter, Wangen; Alge Simon, Wangen; Amann Aline + Kevin, Brüttisellen; Antonietti Ursula + Reto, Brüttisellen; Arztpraxis Wangen, Wangen; **B**adertscher Marianne + Roger, Wangen; Baer Marianne + Karl, Wangen; Baeriswyl Peter + Chalverat Andrea, Wangen; Bär Bruno, Wangen; Baumann Marion + Matthias, Wangen; Baumann Rosmarie, Wangen; Baumann Ruth, Wetzikon; Bernasconi Urs + Irene, Wangen; Bieri Rosa, Brüttisellen; Blöchliger Hansruedi, Wangen; Bock Josef + Esther, Wangen; Bondolfi Susanna, Wangen; Bou Alejandro + Karin, Wangen; Bozzone Pierre + Suzette, Wangen; Braem Hedwig, Wangen; Broger Jakob, Wangen; Brumann Urs, Brüttisellen; Brüngger Margrith, Wangen; Bucher Eugen, Wangen; **C**anonica Michael, Wangen; Cavegn Remo, Wangen; Christoffel Anna, Brüttisellen; Clémmencon Henry + Esther, Dietlikon; **D**a Rugna Antonio, Brüttisellen; De Cia Albino + Loredana, Wangen; Deller Jürg, Wallisellen; Doggwiler Daniel, Maur; Dougoud Claude, Wangen; Dürst Balz + Marlis, Wangen; **E**gger Sandra, Wangen; Eigenmann Peter + Ruth, Wangen; **F**aist Bruno, Brüttisellen; Fasanella Piero + Laura, Brüttisellen; Fellmann Hansrudolf, Wangen; Fischer Herbert + Maria, Dietlikon; Fischer Rolf, Wangen; Frick Heidi, Wangen; **G**avioli Luciano + Vanna, Wangen; Graetzer

Gerhard + Elisabeth, Wangen; Graf Elisabeth, Wangen; Graf Andy, Wangen; Gurtner Werner, Brüttisellen; **H**aenseler Heinrich, Brüttisellen; Hasler Katharina, Wangen; Hugo Looser Stiftung, Brüttisellen; **K**änzig Sandra + Werner, Brüttisellen; Kaul Max + Anna, Wangen; Kaul Fabienne + Pascal, Wangen; Kelhofer René, Brüttisellen; Keller Marco, Brüttisellen; Klaus Jürg + Silvia, Brüttisellen; Kobelt Madeleine, Wangen; Kropf Judith, Wangen; Küenzi Peter, Wangen; Kuhn Martin, Wangen; Küng Markus, Wangen; Künzler Marcel, Wangen; **L**amprecht K., Brüttisellen; Lamprecht Irene, Brüttisellen; Lamprecht Ulrich, Brüttisellen; **M**accagnand D., Wangen; Mader Susanne, Wangen; Mathies Peter, Brüttisellen; Menzi Bernhard, Wangen; Merki Heinrich, Brüttisellen; Messmann Maria, Brüttisellen; Mettler Daniela, Brüttisellen; Meyer Peter, Wangen; Michel Ulrich, Wangen; Moor Thomas + Anita, Wangen; Morf Hans, Wangen; Morf Alfred, Wangen; Müller Albert, Wangen; Müller Dora, Brüttisellen; Müller Metzgerei AG, Brüttisellen; **N**eumann Kurt, Wangen; Nievergelt Paul + Heidi, Wangen; Nobles Evelyn, Brüttisellen; **O**dermatt Werner, Brüttisellen; Oertig Erich, Brüttisellen; Oetli Irene, Wangen; **P**anagiotis Dimopoulos, Wangen; Panic Raffaella, Brüttisellen; Pauli Rudolf, Brüttisellen; Pessach Elieser, Brüttisellen; Peter T., Wangen; Peter R.E., Wangen; **P**faffhauser Emil, Wangen; Probst Dominik, Wangen; **R**aemy Monique, Wangen; Rebsamen Emil + Pia, Brüttisellen; Robmann Ursula, Wangen; RUHA Baer Immobilien, Wangen; **S**ager Bruno, Wangen; Sanitär Krucker, Brüttisellen; Sauter Adolf, Wangen; Schaad Otto, Wangen; Schellenberger Johannes, Wohlenschwil; Schellenberger Mynga, Brüttisellen; Schellenberger HJ, Wangen; Schilling Kurt, Wangen; Schmid Kurt, Brüttisellen; Schneider

Achim, Brüttisellen; Schneider Peter, Wallisellen; Schneider Barbara, Wangen; Schreinerei Rudolf, Wangen; Scoanta Sanda, Wangen; Seyfert Fritz, Wangen; Sidler Andreas, Dübendorf; Simon Andrea + Gerd, Wangen; Sonderegger Klara, Wangen; Sonderegger Daniel, Wangen; Suter Werner, Wangen; Tichy Werner, Wangen; TopClean, Schlieren; **S**teffen Magdalena, Brüttisellen; Straumann Helga, Wangen; Studerus Rolf + Annamarie, Brüttisellen; STWEG Hätzi, Wangen; **T**RB Maurer AG, Wangen; Tretter Herbert, Wangen; **V**ogt Emilie, Wangen; Vollenweider Friedrich, Wangen; Vollenweider Lisa + Jürg, Wangen; Vollenweider Erich, Wangen; **W**alder Hanspeter, Brüttisellen; Waltenspül Werner, Brüttisellen; Weber Arnold + Sandra, Wangen; Wegmann Fritz + Sonja, Wangen; Wertli Alfred + Marlis, Wangen; Wettstein Rosemarie, Brüttisellen; Wiedersheim Jörg, Wangen; Wiedersheim Andreas, Brüttisellen; Wiedersheim Markus, Brüttisellen; Wiehmann Annemarie, Horgen; Wieland Alena, Brüttisellen; Wilhelm H., Wangen; Wirth Haustechnik, Wangen; Wunderli Doris, Wangen; Wyder Hans, Wangen; **Z**äch Beatrice, Wangen; Zanolli Rolando, Brüttisellen; Zehnder Beat, Wangen; Zeller Wilhelm, Wangen; Zellweger Rolf, Wangen; Zimmermann René, Wangen; Zwicky Richard, Wangen;

Es sind die bis Ende Juli 2025 eingegangenen Spenden berücksichtigt.

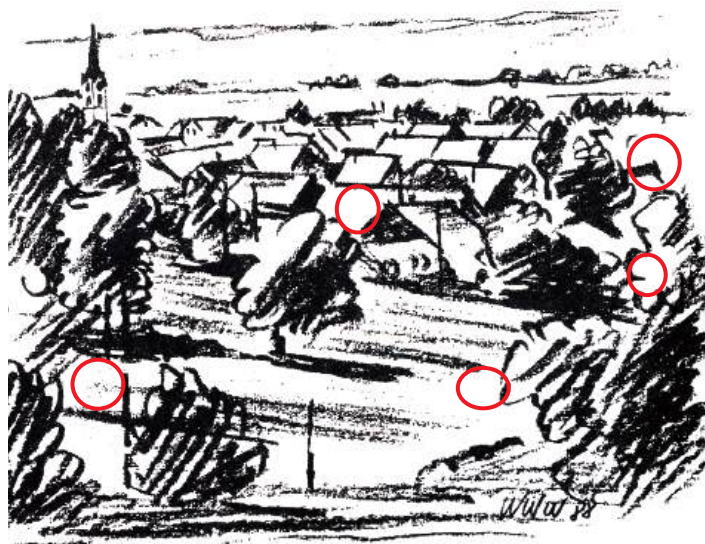
LÖSUNGEN

Seite 22:

Versailles Zimmer: ca. 1300
 Versailles Fenster: ca. 2000
 Sternen Wangen Zimmer: 41
 Sternen Wangen Fenster: 59

Die Foto der Replik des Büroschlüssels befindet sich auf Seite 31.

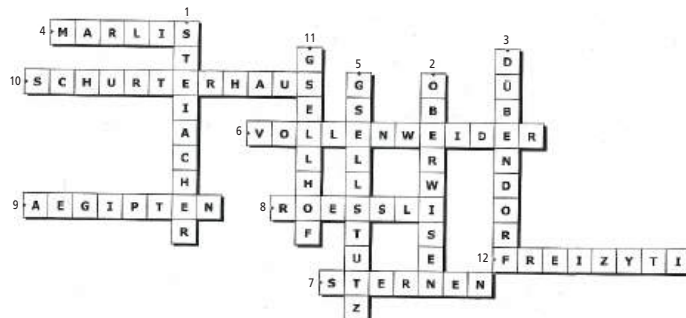
Seite 23:



Seite 24:

Auf der Karte (hängt an der Wand) in der Mitte des Kantons Zürich (Punkt) befindet sich Wangen-Brüttisellen.

Seite 25:



Seite 26 Suchrätsel:

In welcher Nummer (Jahreszahl) befinden sich die folgenden Titel?

- | | |
|--|------------------|
| 1. Haben Zivilgemeinden eine Zukunft? | Jahreszahl: 2002 |
| 2. Die Jagd im Wangenerwald | Jahreszahl: 2010 |
| 3. So schön, wie man es immer wieder gerne sieht | Jahreszahl: 2015 |
| 4. Sprache als Integrationsfaktor | Jahreszahl: 2018 |
| 5. Quartiere in Brüttisellen; Dorfstrasse | Jahreszahl: 2004 |
| 6. Die Zukunft des Flugplatzes | Jahreszahl: 2008 |
| 7. Was hat Wangen-Brüttisellen der Jugend zu bieten? | Jahreszahl: 2006 |
| 8. Der Hobbykoch: Bruno Lamprecht | Jahreszahl: 2003 |
| 9. Türe zum Schulhaus Bruggwiesen, Brüttisellen | Jahreszahl: 2017 |
| 10. Schulhäuser auf Abriss | Jahreszahl: 2014 |

Zähle alle 10 Jahreszahlen zusammen!
 Welche Summe ergibt sich?

20 097

QUELLENVERZEICHNIS

Literatur:

- Museum Schloss Kyburg, Verein Museum Schloss Kyburg, 1999
- Genossenschafter 27.8.1950
- Schweiz in den Jahren 1798 und 1799, W. Oechsli, 1898
- Die Franzosenschanzen in Unterengstringen, Gemeinderat Unterengstringen 1993
- Die erste Zürcher Flugwoche 1910, Orell Füssli Zürich 1910
- Züricher Kalender 1925, Gebr. Fretz, Zürich, 1924
- Neujahrsblatt Wangen-Brüttisellen 2001
- NZZ, 30.12.2000
- Schweizer Sprachbuch, Band 9B, Sauerländer/Bänziger, 1996
- Rechtschreiben mit links, LMVZ, 2007
- Kurier Nr. 22 vom 1. Juni 2018
- Gegenstände, die Geschichte erzählen, Ortsmuseum Wallisellen, 2021

Fotonachweis:

- Anna Staub: Umschlag und Vignetten
- Schweizerische Dorfkalender 1879: 4
<https://www.booklooker.de/B%C3%BCcher/Volkskalender>: 4
- Edition Effet – Shop Pestalozzi Kalender 1924: 4
<https://www.orellfuessli.ch>: 4
- Museum Schloss Kyburg: 5, 5
<https://stock.adobe.com/>: 5
- Wildkarte Kt. Zürich: 6
- Fotoarchiv Albert Grimm: 7, 7, 8, 9, 28, 28, 28, 36
- Archiv Albert Grimm: 11, 11, 13, 13, 22, 23, 23
- Foto Felix Schumacher: 10, 10, 10
- www.fdp-Wangen-Bruettisellen.ch: 12
- Walter Monticelli-Veith (1915–1980), Grafiker. Grab, Dübendorf.jpg – Wiki-media

Commons: 13

- Foto H. Eissler: 14, 15, 15
- Kurier 30, 25.7.2024: 16
- Schweizer Trampolin-Meisterschaften: 17, 17
- Kurier 22, 1.6.2018: 18, 18, 18
- <https://www.buechermuehle.ch/schlussbouquet/wegweiser/>: 19
- Ich döff ez nūme online ga - Google Suche: 19
- Künstliche Intelligenz oder Mensch? Der ultimative Test!: 20
- Foto Urs Grimm, Vilanova (E): 21
- Wangen-Brüttisellen – Notfalltreffpunkte: 21
- Neujahrsblatt 2010: 23
- Claudia de Weck, Sprachbuch 9B, Sabe 1996: 24
- Geneviève Grimm: 25
- Neujahrsblatt 2018: 26
- Foto Albert Grimm: 27, 36, 38
- Foto Christian Pleisch: 27
- Foto Verena Kaul: 27
- Bilder aus der Geschichte von Wangen-Brüttisellen, Albert Grimm, Gemeinde Wangen-Brüttisellen 2017: 27
- Goki Lernspielzeug Abacus. Spielwaren Orell Füssli: 29
- <https://www.srf.ch/radio-srf-1/die-apfel-Hitparade>: 31
- <https://www.brillen-sehhilfen.de/>: 31
- Besen | Arbeitsheim Wangen ZH (shoarbeitsheim.ch): 31
- Nase Aufbau, Aufgaben und mögliche Erkrankungen | MeinMed.at: 31
- <https://wamiz.de/katze/ratgeber/9533>: 31
- <https://www.medipharma.de/>: 31
- <https://stock.adobe.com/de/images/uhr>: 31
- <https://www.geo.de/geolino/redewendungen>: 31
- <https://www.etsy.com/ch/listing/>: 31
- <https://www.nationalgeographic.de/>: 31
- Gegenstände, die Geschichte erzählen, Albert Grimm, 2025: 31
- <https://www.bonprix.ch/produkt/ledequertel>:

31

- <https://shop.swissbells.com/>: 31
- <https://stock.adobe.com/search/>: 31
- Fotoarchiv Willi Markwalder: 32
- Neubau Überbauung Brüttiseller Tor - GKS Architekten AG: 32
- Astra: 33
- Fotoarchiv Peter Dillier: 34,
- Foto Peter Dillier: 35, 35
- Fotoarchiv Peter Meyer: 35
- Rechtschreiben mit links, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich: 36
- Kurier 31/32, 6.8.2024: 37
- Kurier 36, 5.9.2024: 38
- Kurier 38, 19.9.2024: 39
- Bauamt Wangen-Brüttisellen: 39
- <https://company.sbb.ch/de/ueber-die-sbb/projekte>: 39
- <https://www.wangen-bruettisellen.ch/behoerden/2019>: 42
- Kurier 26, 26.6.2025: 44
- Kurier 46, 14.11.2024: 45, 45
- <https://www.tagesanzeiger.ch/teststrecke-in-wallisellen>: 45
- Foto Bruno Fuchs: 48, 48
- Albert Grimm, Willi Weber: 51
- Geneviève Grimm: 51

Mit herzlichem Dank für Auskünfte und zur Verfügung gestellte Unterlagen:

- Bruno Bär, Wangen
- Matthias Vollenweider, Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen
- Claus Wiesli, Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen
- Peter Meyer, Wangen
- Willi Markwalder, Wangen
- Bettina Brunner, Wangen
- Matthias Brunner, Wangen
- Bernhard Montel, Zürich



Leider müssen wir Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass unsere langjährige Mitarbeiterin am Neujahrsblatt (seit 2021)

Helga Eissler

am 10. Okt. 2025 nach schwerer Krankheit in ihrem 86. Lebensjahr im Pflegeheim Pfäffikon/ZH verstorben ist.

Sie hat in den sechs Jahren ihrer Mitarbeit über 30 Beiträge im Neujahrsblatt geschrieben, allein deren fünf im vorliegenden Neujahrsblatt 2026, wofür wir ihr herzlich danken. Ihrem Gatten, Baldur Eissler, und den weiteren Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus. Wir werden Helga Eissler ein gebührendes Andenken bewahren.

Das Autorenteam des Neujahrsblattes für Wangen-Brüttisellen

